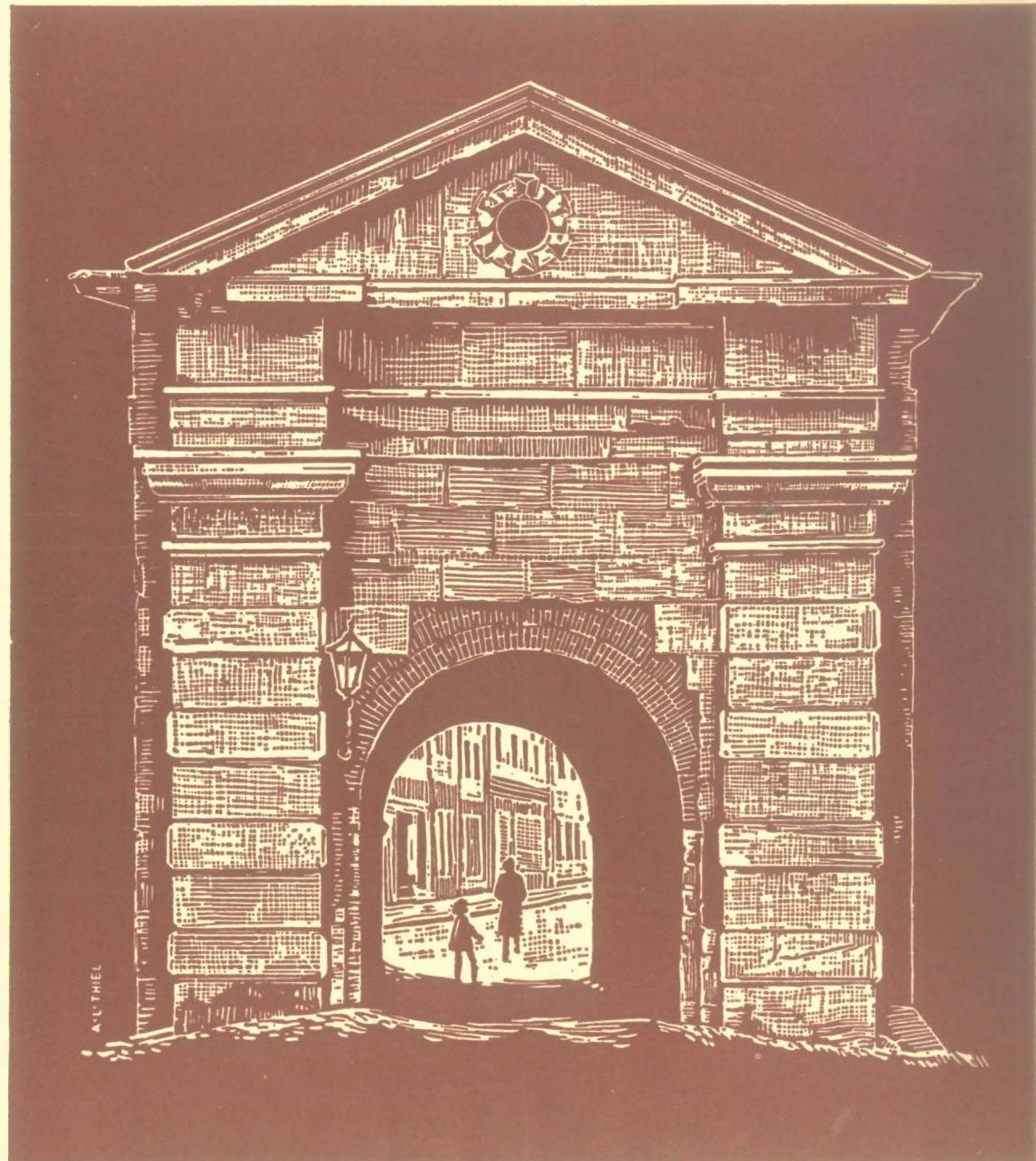


F 6711 E

DAS TOR

S
D
R
K



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

36. JAHRGANG

HEFT 2

FEBRUAR 1970

Auf Ihr Haus geben wir Ihnen ein Darlehen bis zu 50.000 Mark

Wollen Sie Ihr Haus ausbauen, umbauen oder renovieren? Brauchen Sie eine Garage? Möchten Sie ein Schwimmbecken im Garten anlegen? Haben Sie Sorgen mit Kosten, die für Sie als Anlieger entstehen? Müssen Sie Miterben auszahlen? Benötigen Sie einen größeren Betrag für die Aussteuer Ihrer Tochter oder für einen anderen Zweck?

Wir geben Ihnen auf Ihren Haus- und Grundbesitz ein Persönliches Hypotheken-Darlehen (PHD) von 10.000 bis 50.000 Mark. Ohne zeitraubende und umständliche Formalitäten. Ohne lange Wartefristen. Zu günstigen Bedingungen.

Unsere Kundenberater geben Ihnen nähere Auskünfte.

Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**

Düsseldorf, Königsallee 45–47, Telefon 88 31
Niederlassungen in allen Stadtteilen



ERNST UNGER

INH. W. PFÜTZENREUTER

S P E D I T I O N · L A G E R U N G
A U T O T R A N S P O R T E

DÜSSELDORF-WERSTEN
KÖLNER LANDSTR. 55 · FERNRUF SA. NR. 77 40 64

... automatisch Kegeln ...?
... dann ein Vollmer Kegelstellaautomat!

Unsere Werbung sind die vielen zufriedenen Kunden!
Wann dürfen wir Sie beraten?

Verkaufsbüro der
VOLLMER WERKE
MASCHINENFABRIK GMBH
795 Biberach/Riss
Kegelbahnen – Kegelstella-
automaten

Werner G. Müller
4 Düsseldorf-Holthausen
Geeststraße 122
Ruf (0211) 79 17 10

Vollmer Kegelstellaautomaten
ein Begriff für Fortschritt und Qualität!

Blaue Eilboten
K.-G.

Möbeltransport – Auto-Eildienst

D U S S E L D O R F
Wetterstr. 24
Telefon 77 44 40

DREI BÜCHER D E S M O N A T S CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel. Sa.-Nr. 329257

Walter Umminger: Die Olympischen Spiele der Neuzeit. Von Athen bis München. 396 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Ln.
DM 66,50

Tamms/Beyer: Kniebrücke Düsseldorf. Ein neuer Weg über den Rhein. 292 Seiten mit zahlreichen Fotos und technischen Zeichnungen, Ln.
DM 58,—

Hans Schwab-Felisch: Das Düsseldorfer Schauspielhaus. 60 Seiten Text und 48 Seiten Bildteil. Ln.
DM 18,—

Düsseldorfer Heimatspiegel

Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“

In der Zeit vom 16. Dezember 1969 bis 15. Januar 1970 hatten wir den Heimgang folgender Heimatfreunde zu beklagen:

Kaufmann Albert Kliemt, 65 Jahre	verstorben am 24. Dez. 1969
Wäschereibesitzer Rudolf Scholl, 58 Jahre	verstorben am 25. Dez. 1969
Bankdirektor i. R. Alfons Lux, 77 Jahre	verstorben am 3. Jan. 1970
Schreinermeister Wilhelm vom Kothen, 64 Jahre	verstorben am 5. Jan. 1970

Wir werden den Entschlafenen ein dankbares Andenken bewahren

Geburtstage im Monat Februar 1970

1. Februar	Kaufmann Josef Esch	55 Jahre
2. Februar	Kaufmann Franz Malsbender	55 Jahre
2. Februar	Dipl.-Architekt Alois Terhoeven	55 Jahre
3. Februar	Brauereidirektor Gerd Kniepkamp	80 Jahre
3. Februar	Pensionär Emil Osterwind	77 Jahre
3. Februar	Spediteur Carl Göbel	75 Jahre
3. Februar	Angestellter Josef Witte	70 Jahre
6. Februar	Kaufmann Hans Lehner	79 Jahre
6. Februar	Modellbaumeister Adolf Ernst	60 Jahre
7. Februar	Kaufmann Carl Flamm	79 Jahre
7. Februar	Kaufmann Theo Hesemann	81 Jahre
11. Februar	Kaufmann Erwin Schröder	76 Jahre
11. Februar	Kaufmann Willy Eyckeler	55 Jahre
12. Februar	kfm. Angest. Heinrich Hamm	55 Jahre
13. Februar	Handelsvertreter Max Bürger	50 Jahre



Kayermann

DÜSSELDORF · IMMERMANNSTRASSE 36 · RUF 35 06 22

Die leistungsfähige
KOHLENHANDLUNG
BP HEIZÖL
Vertretung

Mit der Zeit gehen ...
aber mit dem

AssumCm

Diktiergerät

Unverbindliche Vorführung und Beratung

Franz Thonemann K. G.

Düsseldorf, Kaiserstraße 41/42 · Tel. Sa. 44 56 54

Ihr Spezialbüro in allen Sparten der

„Agrippina“-Versicherung

■ Lebensversicherung, Unfallversicherung und Krankenversicherung ■ Sachversicherung ■ Kraftverkehrsversicherung ■ Transportversicherung und Reisegepäckversicherung ■ Kraftfahrzeug-Finanzierungs-Vermittlung

Bezirksdirektion Jacobs u. Co. Verwaltung: 4 Düsseldorf, Tel. 66 25 15/66 43 66, Beethovenstr. 6
Nebenst. (02104) Mettmann - Tel.: 5 26 26 - Anschrift: 4021 Hassel-Metzkausen, Florastr. 9

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!



Bommet Kaffee

immer ein Genuss!

14. Februar	Isolierer Walter Bieber	55 Jahre
15. Februar	Pensionär Wilhelm Prill, Osnabrück	78 Jahre
16. Februar	Verw.-Oberinspektor a. D. Gustav Obst	83 Jahre
16. Februar	Friseurmeister Cesido Arcari	60 Jahre
16. Februar	Zahnarzt Wilfried Weyhing	50 Jahre
17. Februar	Kaufmann Karl Krippendorf	60 Jahre
17. Februar	Gastwirt Ernst Lichtenauer	60 Jahre
17. Februar	Theaterleiter Kay Lorenz	50 Jahre
18. Februar	Kaufmann Peter Reuther	65 Jahre
18. Februar	Angestellter Eugen Wirtz	50 Jahre
18. Februar	Textilkaufmann Ernst Sorge	70 Jahre
19. Februar	Opernsänger Helmut Fehn	55 Jahre
19. Februar	Kraftfahrzeugmeister Franz Sevens	65 Jahre
20. Februar	Bankkaufmann Rudi Schaaf	50 Jahre
21. Februar	Rektor i. R. Theodor Ingensiep	78 Jahre
22. Februar	Kaufmann Helmut Krings	55 Jahre
22. Februar	Oberstudienrat a. D. Hermann Groeters	76 Jahre
22. Februar	Archivar Wilhelm de Ridder	65 Jahre
23. Februar	Rechtsanwalt Karl Wederhake	60 Jahre
24. Februar	Facharzt Dr. med. Hans Inden	80 Jahre

Pelzmoden-Slupinski

DÜSSELDORF - ALTSTADT - MARKTSTRASSE 16-18

Gegenüber dem Rathaus - Tel. 32 26 30

Spezialgeschäft für OZELOT - NERZ - OTTER



Hans Erberich KG

4 DUSSELDORF-NORD, BANKSTRASSE 71
Telefon: Sa.-Nr. 48 60 25

M i e t m ö b e l

in modernen und eleganten Formen und Farben für Familienfeste, Kommunion, Konfirmation, Feiern und Jubiläen, Messe- und Ausstellungsstände in Düsseldorf und anderen Messeplätzen



Probst

- Glas Porzellan
- Bestecke

- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 . Tel. Sammel-Nr. 8 0717

Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine Leihabteilung in Glas, Porzellan u. Bestecken

Bei jeder Gelegenheit das passende Geschenk! Geburtstag, Namenstag, Verlobung, Hochzeit, Jubiläum, Geschäftseröffnung. Werbegeschenke in Glas, Porzellan, Keramik, Kristall, Silber, Teakholz. Sieger- und Ehrenpreise für alle Sportarten. Zu allen Festlichkeiten Glas-, Porzellan- und Besteckverleih



Rudi Brauns

Bismarckstr. 27 - Tel. 1 89 37

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!

Wenn Qualität –

dann nur

hettlage

düsseldorf

Klosterstr. -
Immermannstr.

das Haus für fortschrittliche Kleidung

24. Februar	Oberinspektor a. D. Karl Lauck	75 Jahre
24. Februar	Kellner Peter Merks	60 Jahre
24. Februar	Kaufmann Oskar Schneider	70 Jahre
25. Februar	Polizei-Hauptmeister Jakob Moll	55 Jahre
26. Februar	Goldschmiedemeister Carl Fraund	50 Jahre
27. Februar	Landesobersekretär i. R. Ludwig Klein	90 Jahre
27. Februar	Kaufmann Eugen Carl	75 Jahre
27. Februar	Glasermeister Erwin Tharmann	75 Jahre
28. Februar	Städt. Baurat a. D. Julius Langenberg	79 Jahre
28. Februar	Pensionär Josef Schneiders	77 Jahre
28. Februar	Kaufmann Albert Kühn (29. 2. 20)	50 Jahre
28. Februar	Oberamtsrat Erwin Schulz (29. 2. 20)	50 Jahre
<i>Geburtstage im Monat März 1970</i>		
1. März	Kesselwärter Karl Wüsthoff	60 Jahre
2. März	Kaufmann Heinrich Thomas	77 Jahre
3. März	Fabrikant Robert Dahl	82 Jahre
3. März	Rentner Josef Prinz	70 Jahre
5. März	Masch.-Ingenieur Franz Weidenhaupt	55 Jahre

Allen unseren Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche!

Die günstige Einkaufsquellen für Büromaschinen

z. Z. besonders günstig

Kofferschreibmaschinen

schon ab DM 99,-

einschließlich Mehrwertsteuer

Fabrikneu – Garantie



Alfonso Heinzen

Niederlassung der Nöthel AG · Parken in der Toreinfahrt
4 Düsseldorf · Am Wehrhahn 63 · Ruf 352535/36

SCHNEIDER & SCHRAML INNENAUSSTATTUNG

DÜSSELDORF

KÖNIGSALLEE 36
Telefon 1 48 48

Seit 1890 ein Begriff für geschmackvolle
TEPPICHE - DEKORATIONEN - POLSTERMÖBEL

3 Generationen



Erfahrungen,
beste Waschma-
terialien, moderner
Maschinenpark
garantieren schonenste
Behandlung u. schnellste
Durchführung Ihres Wäsche-
Auftrages. Ruf 78 37 37
Annahmestellen in allen
Stadtteilen · Großwäscherei
Klein wäscht fein!

GROSSWÄSCHEREI
Klein



Sparer sind heiter, denn Sparen bringt weiter

COMMERZBANK
... eine Bank, die ihre Kunden kennt

Die Chronik der „Jonges“

Berichte über die Versammlungen

11. November

Das war einer der sinnigsten Abende, den sich die Mitglieder selbst schenkten. Ein Saal ohne lichtpendende Glühbirnen, statt dessen flackernde Kerzen und Leckeres auf allen langen Tischen. Eine Stimmung regierte, die uns nur einmal im Jahresablauf anröhrt, wenn die alten Weisen, intoniert von der Kapelle Mindergarn erklingen und dreißig Kinder der Neu-Düsselthaler Anstalten mit ihren Fackeln aufmarschieren.

Sie alle begrüßte der aus Südafrika wieder heimgekehrte Hermann Raths, der vom Zauber dieser Stunden sprach, die uns in jene Zeiten zurückführten, da wir selbst noch mit unseren Lämpchen durch die dunklen Gassen singend zogen. Sein Gruß galt allen, die gekommen waren. Dahin zählten neben den Jugendlichen Graf von der Recke und Pastor Schüler aus Einbrungen, der Redner des Abends, Pastor Harnay und der gute Karl Nüsser.

Doch schon hatte Jupp Schäfers als heiliger Mann das Wort, als er sich in gebundener Rede an die liebe fleißig singende, musizierende, deklamierende Jugend wandte, der er anempfahl, stets den Alten und Schwachen zu helfen. Aber schon war für sie der Höhepunkt da, als sie alle gebeten wurden, zum unermüdlich tägigen Willy Kleinholt zu gehen, der jedem Kind eine Riesentüte, gefüllt mit allerlei Möglichkeiten aushändigte, an denen sie schwer zu tragen hatten.

Wie stets auch wandte sich jetzt Zint Mätes den alten Knaben zu, denen er so Etzliches unter die Weste däute. Groß heraus stellte er den Baas, der in Bälde seine Traumgrenze von 2000 Jonges stolz aufweisen wird.

Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Pfarrers Harney „St. Martin heute“, denn auch die hinlänglich bekannte gute Tat von der Mantelteilung gelte auch jetzt noch für uns, wenn es darum gehe, allen Menschen, die im Schatten stünden, immer wieder zu helfen, so wie es die christliche Ethik von einer tätigen Barmherzigkeit verlange.

Genau wie im letzten Jahr vergab auch jetzt wieder der Baas den Wanderpreis, eben die Miniatur unserer Martinsstele, der Schule an der Stoffeler Straße, die die besten Fackeln gebastelt hatte.

Herzlich bedankte sich zum Ende Graf Recke namens der Anstalt für die reichliche Bescherung der Kinder. Möchten auch die Jonges uns ferner ihr Wohlwollen erweisen. — Den lachenden Schlusspunkt setzte voller Heiterkeit Karl Fraedrich mit seinen jüngsten Verzälls.

18. November

Ein rechter und bilderreicher Heimatabend, umrahmt von rheinischer Historie. Das Wort hatte Hans Stöcker, der über Wasserburgen und uralte Herrensitze am

HeLi-RAWATTE
JOHANNES MÜLLER

DÜSSELDORF



DER HERREN-AUSSTATTER

Graf-Adolf-Platz 13 Ecke Königsallee

Friedrichstraße 36 · Telefon 32 84 83

Küchenstudio VERFÜRTH

Die Küche nach Maß

Planung · Beratung · Verkauf · Sonderanfertigung

4 Düsseldorf, Kruppstr. 82–90 · Tel. 78 45 57

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!

ANKHAUS POENSGEN, MARX & CO.

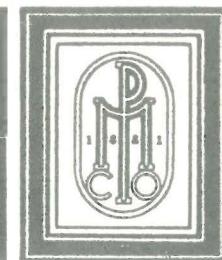
Ihre Privatbank

Niederrhein anhand von vollendet erfaßten Dias der Landesbildstelle sprach.

Stöcker verflocht viel Wissenswertes. So, wenn er von den rheinischen Zisterziensern redete, die den Backstein bis nach Oliva bei Danzig trugen und dort in den einstigen östlichen Provinzen Deutschlands die berückendsten Backsteinbauten schufen.

Zwischendurch brachte er weiter allerlei Geschichtliches. Sc erinnerte er an eine Fürstin von Hatzfeld am einstigen karolingischen Königshof Schloß Kalkum, deren Ehescheidung der Politiker Lassalle erfolgreich durchführte. Er erwähnte ferner u. a. die erste Begegnung zwischen Friedrich dem Großen und Voltaire in jenem Moyländer Chateau, darinnen sich vordem häufig die tropenmüden holländischen Mynhers erholten.

Am Anfang des Vortrags stand die Betrachtung des Barbaraschlosses zu Kaiserswerth, jener schönsten und stattlichsten Burg längs des Rheines, die Anno 1702 zerstört wurde. Diese Ruine wird unser Baurat Hans Maes sichern.



Gegründet 1881

Düsseldorf

Benrather Straße 12

Telefon 20301

Vorüber zogen weiter die vielen niederrheinischen malerischen Herrensitze abseits der großen Straße. Glanzpunkte waren und sind Schloß Augustusburg samt seinem von der Bundesbahn so schnöde zerschnittenem Park und dann Schloß Benrath, jener letzte fürstliche Gruß an uns.

Ein liebenswertes Anhängsel: Ein Film von Richard Kampes zeigte die prächtige Geburtstagsfeier seiner Mutter Traudchen Kampes, die vom vorigen Winter an 80 Jahre weiter jung geblieben ist.

2. Dezember

Der Schlosssaal war traditionsgemäß zur Kunst- und Buchausstellung geworden. Es gab sehr viel Behrenswertes zu sehen und zu lesen. Manches Bild und Buch, dazu manches Figürliche wurde von den Jungen gekauft. Und das war recht so. Denn seit eh und je suchen die Jünger hehrer Künste Kontakt zu kauffreudigen Bürgern.

Im Mittelpunkt des Abends stand auch bei uns wie



Geld, Zeit und Arbeit sparen...

mit Haushaltgeräten
aus dem Hause BROWN BOVERI
Elektro- und Beistellherde,
Kühlschränke, Gefriergeräte,
Waschmaschinen, Einbaugeräte, Dunstfilter,
Grill-, Toast- und Eier-Kochautomaten
und viele andere Elektro-Kleingeräte.
Ihr Fachhändler berät Sie gern.

BBC
BROWN BOVERI

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!



BESUCHEN SIE UNS AUCH IM

Brauereiausschank Schlösser

INH. WIRTSCHAFTSBETRIEBE PAUL WEIDMANN GMBH
DUSSELDORF • ALTESTADT 5 • FERNSPRECHER 32 59 83

Gemütliche historische Gaststätte
Sehenswerte Altstädtler Bierstuben
KONFERENZ- UND FESTSALE FÜR 20-500 PERSONEN
GROSSER EIGENER PARKPLATZ

STÜBS PILS u. EXPORT

SCHLOSSER ALT

VEREINSHEIM DER „DUSSELDORFER JONGES“

HEINZ *Trotzkum*
Stätten der Gastlichkeit

Zweibrücker Hof
Königsallee 92
Telefon 32 06 56

Stockheims
Naschkörbchen
Stadtküche - Feinkost
Delikatessen
Wilhelm-Marx-Haus
Telefon 32 21 01

Altdeutsches
Ballhaus
Hafenstraße 9
Telefon 32 29 46

Messe- und
Kongreßrestaurant
Ausstellungsgelände
Telefon 44 45 45

Café - Brasserie
Schauspielhaus
Hofgarten

Zum Burggrafen
Hüttenstraße 4
Telefon 32 87 45

Café Stockheim
Grabenstraße 17
Telefon 32 31 27

Bahnhof-
Wirtschaftsbetriebe
Hauptbahnhof
Telefon 35 09 96

Restaurant
Rheinhalle
Hofgartenufer
Telefon 44 44 45

Café Wellenbad
Grünstraße
Telefon 1 86 88

Ein Begriff für Düsseldorf

Dieterich auf der Kö „BENRATHER HOF“

Königsallee Ecke Steinstraße
Telefon 216 18
Inh. Bert Rudolph

Spezialaus-
schank der

Dieterich

Brauerei Düsseldorf

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Restaurant des Gourmets
Theo Klug

,Zum Trotzkopf"

Düsseldorf - Grafenberg
Telefon 62 21 25 / 6272 36

empfiehlt sämtliche Wildspezialitäten
der Saison

Wirtschaftsbetriebe Paul Weidmann GmbH, Stiftsplatz 11, Telefon 32 59 83

Waldhotel Rolandsburg
Grafenberg, Rennbahnstr. 2, Telefon: 62 62 31/32
Restaurant Schultheiss
Berliner Allee 30, Telefon 1 31 38

Restaurant Pumpernickel
Flingerstraße 37/39, Telefon 32 76 91

Brauerei-Ausschank Schlösser
Altestadt 5, Telefon: 32 59 83

Rheinterrasse

Das Haus der Tagungen, Kongresse
und gesellschaftlichen Veranstaltungen

Unser RESTAURANT mit seinen vorzüglichen
Leistungen der Küche wie Konditorei auch im
Winter geöffnet
RHEINGOLDSAAL Jeden Sonntag der beliebte

Tanz-Tee

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!

In der Altstadt empfehlen sich!



Seit 6 Generationen **Carl Maassen**
Rheinfischerei und Seefischhandel - Feinkost

Bergerstr. 3–5 · Ruf 3295 44/45

Lieferant vieler Hotels, Restaurants, Werkküchen, Klöster, Krankenhäuser

50 JAHRE IN DER ALTSTADT



The advertisement features a decorative border with curtains on the left and right. The main title "Der schönste Salon in Düsseldorf" is at the top in a cursive script. Below it, "SALON 1900" is written in large, ornate, serif capital letters. A curved line with a floral ornament separates the title from the menu details. To the left, "Tanz" is written vertically above a curly brace that spans the height of the menu items. To the right, another curly brace spans the height, with "Bar" written vertically next to it. The menu items listed under the brace are: Spezialitäten unseres Küchenchefs:, Orig. franz. Zwiebelsuppe, Filetsteak vom Grill, Pfeffersteak Flambé.

allerwärts „die Aktion Sorgenkind“ „Düsseldorf hilft“.

Über dieses leidvolle Thema sprach in aller Ausführlichkeit der Journalist Kurt Schümann. 1,5 Millionen Jugendlichen in unserer Bundesrepublik muß dringend geholfen werden. Es geht vor allem um die Selbsthilfe der Bürger. Wenn die benötigten 29 Millionen DM gespendet sind, werde der Staat einen erheblichen Zuschuß leisten.

In einer „amerikanischen“ Versteigerung wurde eine Windmühle, aus 12,5 Tausend Streichhölzern mühsam zusammengeklebt, feilgeboten. Schlag auf Schlag sorgte der spritzige Heimatfreund Kayser dafür, daß die größeren und kleineren Markscheine nur so herbeiflatterten. Genau 1000,50 DM konnte der Heimatverein unserem Theo Fleitmann, dem Präsidenten des Düsseldorfer Arbeitskreises, aushändigen. Der gute Theo war sehr erfreut darüber. Seine Parole lautete „Weitermachen!“

Die sich munter drehende hölzerne Pracht gewann Karl Schlüpner. Doch auf welche Art er das sperrige Gut nach Hause brachte, hat er uns nicht erzählt.

Im Programm des Abends folgte die vortreffliche Presseschau von Ernst Meuser, die wegen ihrer Vielfäl-

tigkeit und Aktualität wie stets regsten Beifall fand. Besonders freute sich die Allgemeinheit darüber, daß das „Ständehaus“ nicht auf Kosten der Grünanlagen vergrößert wird. Ein Neubau solle stattdessen an der Kniebrücke erstehen. Den Abend leitete Vizebaas Dr. Heil, der zum Generalkonsul befördert worden war. Wir gratulieren herzlich.

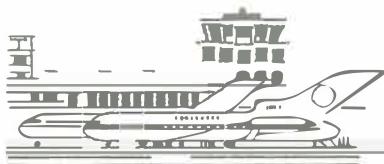
4. Dezember

Zwei Tage später strömten die Jonges in den Neubau der Stadtsparkasse an der Berliner Allee, in deren Mauern augenblicklich eine großartige Ausstellung unseres Goethe-Museums stattfindet. Inmitten dieses riesigen aus Stahlbeton, Glas und Marmor errichteten Hochhauses mit der berückenden Fernsicht auf die abendliche Vaterstadt hatte unser Mitglied Dr. Jörg Göres, Direktor des Düsseldorfer Goethe-Museums, das Wort.

Man erfuhr, daß jenes reichhaltig ausgestattete Institut samt seinen Schätzen im Wert von 3 Millionen DM, augenblicklich verlagert worden sei, weil das bisher so düstere Hofgärtnerhaus endlich mehr Licht er-
(Fortsetzung Seite XI)

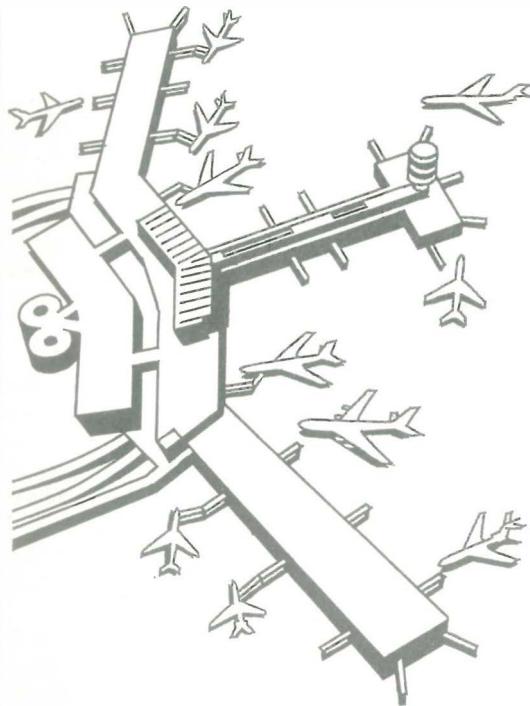
Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigen den Firmen!

Flughafen Düsseldorf heute...



als internationales
Luftverkehrszentrum
des Rhein-Ruhr-Gebiets
mit über 2,5 Millionen Passagieren,
26 000 Tonnen Luftfracht,
annähernd 5 000 Tonnen Luftpost
und über 95 000 Starts
und Landungen im Jahr 1968
in der Spitzengruppe
der europäischen Großflughäfen

...und morgen



WILH. NEBGEN
GMBH

- Getränke -

frei Haus: Tel. **682145**
oder an unseren
Trinkhallen
im ganzen Stadtgebiet

Mach mal Pause



dann erfrischt weiter

Seit über 60 Jahren

Konditorei-Café-Betriebe

Otto Bittner

Stammhaus: Kasernenstraße 10–14
im neuen Kaufhof am Wehrhahn
Brehmstraße 1 – am Zoo
Kaiserswerther Straße 411
Grafenberger Allee 400

Sammel-Nr. 8 04 21
Fernschreiber 8 582 260

Besuchen Sie bitte das elegante Konditorei-
Café im Stammhaus, Kasernenstraße 10–14

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

HERAUSGEBER: »DÜSSELDORFER JONGES«

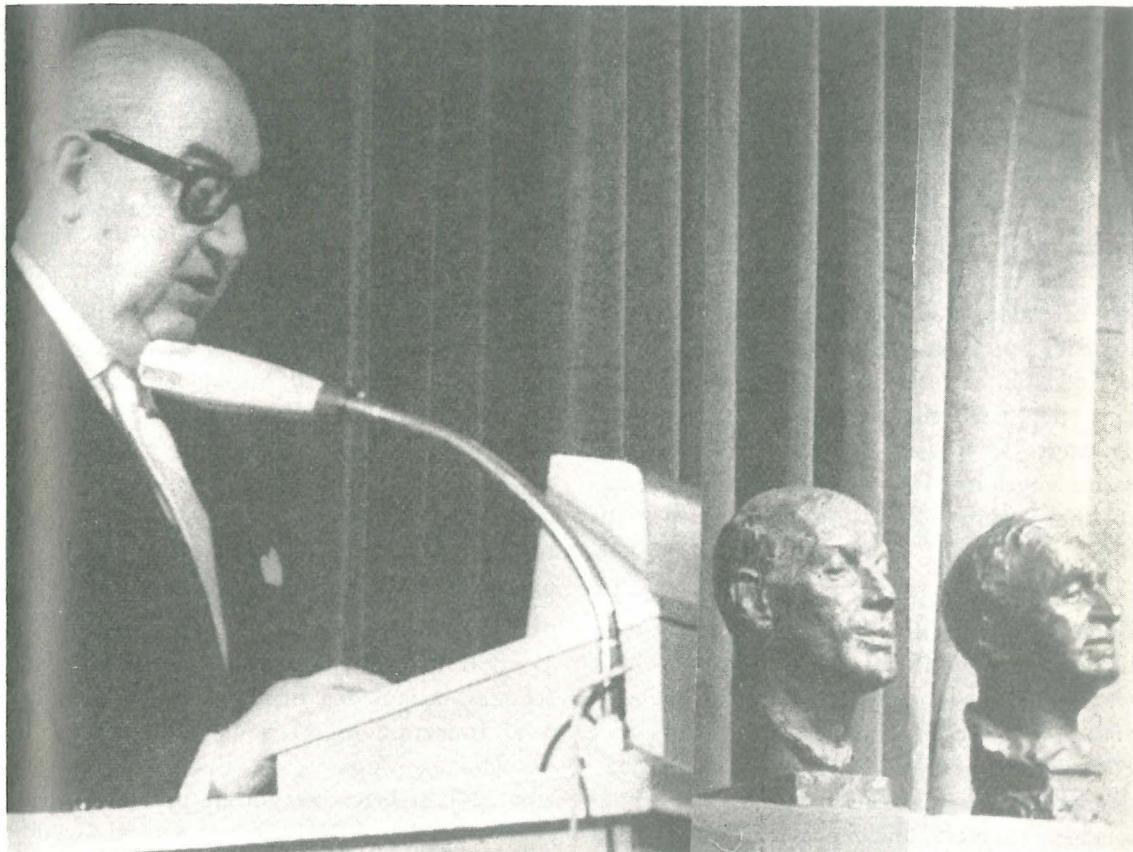
BEGRÜNDER: DR. PAUL KAUHAUSEN · SCHRIFTLEITUNG: DR. HANS STÜCKER

XXXVI. JAHRGANG

FEBRUAR 1970

HEFT 2

Jonges-Geschenk für das Schauspielhaus



Baas Hermann Raths übergibt die Gustaf-Gründgens-Plastik von Karl Heinz Klein und die Peter-Esser-Büste von Ivo Beucker

Zwei neue Jonges-Büsten

Festliche Stunde im neuen Schauspielhaus, Sonntag, 18. Januar 1970, 11 Uhr. Eine Morgenfeier: „Düsseldorfer Intendanten“, dem Rang des Hauses, der Würde des Theaters und dem Ruf der Stadt Düsseldorf angemessen.

Zu der Immermann-Büste von Wilhelm Martini und den beiden Büsten Louise Dumont und Gustav Lindemann von Ernesto Fiori, die schon das alte Haus an der Jahnstraße geschmückt hatten, stifteten die Düsseldorfer Jonges zur Eröffnung des neuen Schauspielhauses eine Peter-Esser-Büste von Ivo Beucker und eine Gustaf-Gründgens-Büste von Karl-Heinz Klein, die von der Bühne das volle Haus grüßten.

Hausherr Karl-Heinz Stroux bekannte sich zu dem alten Rat des Intendanten Gustav Lindemann: „Wenn Du Sorgen hast, gehe zu den Düsseldorfer Jonges“. Wie die Jonges bekennen sich auch das Schauspielhaus zwar auf anderer Ebene zu den gleichen Zielen: Alles für die Kunst in der Vaterstadt. Denn in seiner künstlerischen Sendung sei das Schauspielhaus unter der Intendanz von Immermann, Dumont-Lindemann und Gründgens gleichermaßen im Leben der Bürger verankert gewesen. Peter Esser, eine der edelsten Gestalten des deutschen Theaters, habe dem Schauspielhaus über 50 Jahre angehört. Die Jonges seien im Schauspielhaus immer und allezeit herzlich willkommen.

Baas Hermann Raths feierte den Stolz der Bürger über das neue Schauspielhaus, das endlich der Düsseldorfer Theatertradition gerecht werde. Weil jedes echte Düsseldorfer Anliegen auch ein Anliegen der Jonges sei, habe der Heimatverein schon seit Jahren den Neubau des Schauspielhauses befürwortet. Ein dynamischer Heimatverein in einer dynamischen Stadt ähnele dem Januskopf, bewußt rückwärts schauend, der Tradition verbunden,

nach vorwärts gerichtet, der Zukunft verpflichtet.

In den Dienstagvorträgen jeder Woche hätten seit 1932 100 Themen dem Theater gegolten, in der Monatsschrift „Das Tor“ 150 Aufsätze Düsseldorfer Dichtern und Schauspielern.

Der Glückwunsch der Jonges zum neuen Haus: die Büste von Peter Esser, der über 50 Jahre der Heimat die Treue gehalten, und die Büste von Gustaf Gründgens, der seinen Weltruhm für Düsseldorf eingesetzt habe.

Kurt Baurichter, Regierungspräsident a. D. und Aufsichtsratsvorsitzender des Schauspielhauses, zeichnete in einem weit gesteckten Rahmen das vielfältige Wirken der Düsseldorfer Intendanten. Baurichter ging auch kritisch auf die Vorgänge von und in dem Schauspielhaus während der Eröffnungstage ein und bezeichnete die Störaktionen als „falsch programmiert“. Gustav Heinemann zeige ein würdevolles Verhalten, das staatliche und künstlerische Ansehen aus einer veralteten Repräsentanz zu lösen.

Der Neubau habe für die Düsseldorfer ein neues Verhältnis zur Kunst geschaffen, ein machtvolles Bekenntnis für das Theater, selbst wenn die Bauleute 10 Millionen Mark mehr verbaut hätten.

Für alle Zeit gelte für das Theater der Feuerspruch des Dramaturgen Herbert Eulenberg, der mit seinen Morgenfeiern eine neue festliche Welt im Düsseldorfer Schauspielhaus geschaffen habe: „Ich trage das Licht und will es weiter geben!“

Adolf Dell, Senior des Düsseldorfer Ensembles, las aus den Erinnerungen Karl Leberecht Immermanns, Maria Wimmer, Trägerin des Dumont-Topases, die Rede der Dumont zur 20-Jahr-Feier des Schauspielhauses und Marianne Hoppe die Rede von Gustaf Gründgens bei der Wiedereröffnung des Schauspielhauses 1947, mit überraschend ähnlichen Be-

zügen zu der heutigen unruhigen Welt. „Einen Theaterskandal zu inszenieren ist kinderleicht . . .“

Stroux mußte sich entschuldigen. Bei der „allzu heftigen Anteilnahme der ersten Theaterbesucher drinnen und draußen“ seien die drei ersten Büsten der Jonges im sicheren Gewahrsam der Stadtsparkasse geblieben.

Der Chronist fühlt sich gleichermaßen verpflichtet, die Künstler der beiden jüngsten Plastiken wenigstens in einer „Stegreifergänzung“ vorzustellen.

Ivo Beucker, der die Esser-Büste geschaffen hat, ist 1907 in Düsseldorf geboren und aufgewachsen. Als Schüler des Bildhauers Richard Scheibe hat er lange Jahre in Berlin gelebt, bis er nach dem Krieg an den Rhein zurückkehrte. Schon in jungen Jahren hatte er für seine Schule, das Gymnasium an der Klosterstraße, eine Brunnenfigur geschaffen, für den Neubau an der Wielandstraße die Köpfe der beiden Humboldts und die Gedenkstätte für die Gefallenen und Ermordeten. Die Agnes-Miegel-Plastik in einer Düsseldorfer Schule, die Friedrich-Hölderlin-Büste in Tübingen sind ebenso sein Werk wie der eindrucksvolle Brunnen „Zusammenarbeit“ vor dem Düsseldorfer Eisenforschungsinstitut und die Denkmalanlage für die Maillolplastik: Heine-Ehrung auf dem

Napoleonsberg im Hofgarten. Allzufrüh, 1965, wurde Ivo Beucker abberufen. Die Esserbüste haben die Jonges aus dem Nachlaß erworben.

Karl Heinz Klein, 1926 in Wuppertal geboren, lebt seit 1943 in Düsseldorf. Als Meisterschüler von Enseling und Szekessy besuchte er die Düsseldorfer Kunstakademie. Bekannt wurde er durch den ersten städtischen Wettbewerb nach dem Kriege: der Folklore-Brunnen in Unterrath. Von Klein stammt das Grabmal für Erich Ollenhauer, stammen viele Altäre in Kirchen und Wandschmuck an zahlreichen Schulen und Verwaltungsgebäuden, daneben viele Köpfe von großen und kleinen Menschenkindern.

Klein hat als erster Bildhauer den vielseitigen Menschen und Schauspieler, den Regisseur und Intendanten geformt. Neben zahlreichen Photos haben Stroux und Dell ihn beraten. Es ist Klein gegückt, den Menschen Gründgens ebenso in seine Plastik einzufangen wie einen Zug von Hamlet, von Mephisto und von Snob.

Die Feierstunde ist verklungen. Die Jonges sind gewiß, daß der Architekt Bernhard Pfau und der Hausherr Karl Heinz Stroux in dem großartigen neuen Haus einen würdigen Rahmen für die fünf Büsten finden werden.

Ein Weilchen noch

Noch ein Weilchen
dürft ihr tanzen,
jauchzen,
singen,
Narrenfreiheit
für die Bütt
verlangen,
dürft ihr mäkeln,
Possen reißen
über unsrern
alten Kontinent.

Könnt ihr
– ohne gleich
psychiaterreif
genannt zu werden –
Traumappelle
an die Großen
und
die Kleinen richten.
Dürft vom Rhein
den Wein

mit Andacht
und behaglich trinken,
weil die Mark
noch schillert
und der Schloßturm
dennoch steht.
Nur
mit der Entspannung
seid behutsam.
Denn der Bär

im Osten
war noch nie
sehr duldsam.
Auch ein Aschermittwoch
kann
– so man die Uhr
nicht richtig stellt –
zuweilen
zum Karfreitag werden.

Hannibal

Theater — Theater

Kritischer Besuch in den Düsseldorfer Schauspielbühnen

In München belebt die Konkurrenz der vielen Theater das Geschäft, schärft Profile. Auf Düsseldorfs kleine Bühnen scheint die – in einer imponierenden Premieren-Kette berühmter Autoren- und Schauspielernamen – nun endlich ihrer Bestimmung übergebene Stroux-Zwingburg am Jan-Wellem-Platz in den letzten Wochen lediglich erdrückend gewirkt zu haben. Der Goliath aus der Beton- und Subventions-Retorte lähmte Herz und Sinne der Schauspiel-Davids. Warten auf das Pfau-Spielhaus als Winternachtsalptraum.

Das gilt vor allem für die Kammerspiele. Zu Utzeraths Zeiten waren sie einst ein munterer Tummelplatz neuer Spielformen. Sie boten in ihren Stücken ein nicht nur die Jugend anlockendes wirkungs- und anspruchsvolles Kontrast-Programm zum Stroux-Spielplan. Rudolf Wessely hatte als Utzeraths Nachfolger diese glückliche Hand nicht. Das Niveau seines Dauerbehelfs-Theaterchens – wird sich das unzumutbare Carschhaus-Provisorium überhaupt noch einmal ändern? – sank und sank. Statt künstlerischem Wirbel gab es monate lang Finanz- und Personal-Skandale.

Wessely hat inzwischen resigniert. Er geht Ende dieser Saison. Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. Jüngere Bewerber, die durch progressive Konzeptionen der Studiobühne im neuen Schauspielhaus wirkungsvoll Paroli bieten könnten, scheinen keine Chance zu haben. Peter Thomas, bisher Disponent der „Komödie“, ist zwar ganz zu den Kammerspielen „übergelaufen“. Aber durch cleveres Management ist die Kammerspiele-Krise kaum zu beheben. Der Teufel sitzt nicht nur in den Bilanzen.

Als totaler Mißgriff in Regie- und Stückwahl erwies sich zuletzt Wesselys Entscheidung für David Halliwell „Klein Malcolm und sein Kampf gegen die Kastraten“ sowie den Wiener Gastregisseur Peter Weihl. Dias eines total befreiten Mädchens erinnerten an Kurtenbachs permanente Nackedei-Parade im intimen

theater, das sich längst selbst aus einer auch nur einigermaßen ernsthaften Theater-Diskussion hinauskatapultiert hat. Und was ein sexuell verklemmtes Jungmänner-Quartett an Klischee-Sprechblasen gegen die Gesellschaft der Erwachsenen aufsteigen ließ, berührte noch nicht mal an der Oberfläche Ansichten und Gedanken der „Jugend von heute“.

Daß redselige Langeweile im luxuriösen Milieu nicht abendfüllend ist, mußte diesmal auch die „Komödie“ erfahren, die unter der Leitung von Ingrid Braut und Alfons Höckmann ansonsten souverän das schwierige Geschäft mit dem Leichten beherrscht, Heiter-Belangloses farbig, perfekt und seriös serviert. Bestes Boulevard-Theater also, aus Düsseldorf nicht mehr wegzudenken. Doch bei der selbstlosen „Komödie“-Dressur von Françoise Sagans „Ohnmächtigem Pferd“ konnte man nur noch Freude an den eleganten Reitern haben, die den lahmen Gaul mit Anstand über den Parcours retteten: an Hans Söhnkers ironisch-müdem Charme und besonders an der kultivierten Schönheit der aparten Christine Wodetzky.

Da Lou Agostis Nudelbrettchen „Das kleine Lustspielhaus“ sich bisher so tapfer hielt, sei auch auf die hier betulich-bescheiden versteckten „Zwei im Busch“ verwiesen.

Ebenfalls im Busch (von Burma) spielt John Patricks „Das heiße Herz“, derzeit das beste auf Düsseldorfs „leichtem“ Markt. Hansjörg Felmy, vor Jahren einmal des deutschen Films beliebtester Jungheld, hat die Komödie für das „Theater an der Berliner Allee“ (Schadowkino) inszeniert und spielt neben Claus Helmer die Hauptrolle. Gefühl wird ganz groß geschrieben in diesem Stück über die Zimmerbelegschaft in einem britischen Feldlazarett während des Zweiten Weltkriegs. Fünf harte Männer, mit dem „heißen“ Herzen auf dem richtigen Fleck, bekehren einen schottischen Sonderling, der sich vom mißtrauischen Einstiedler zum prächtigen Kumpel mausert. Unter

seinen neuen Freunden, den ersten überhaupt in seinem Leben, wird er an Nieren-Versagen sterben.

Die Aufführung ist trotz des ernsten Themas über weite Strecken sehr witzig und komisch, mit häufig zwar nicht gerade geistreichen, aber sehr effektvollen Dialog-Pointen, die gekonnt jenseits der Rampe abgeliefert und diesseits begeistert aufgenommen werden.

Das „Kom(m)ödchen“ spielt derweil immer noch „Es geht um den Kopf“. Dieser Warnung wünscht man möglichst viele Besucher. Auch aus Düsseldorfs kleinen Bühnen. Denn der Riese Neues Schauspielhaus reckt jetzt sein mächtiges Janus-Haupt. Und soviel potentielle Theaterbesucher hat die Landeshauptstadt (bisher?) nicht. Leider.

Peter Conrads



Der 2000. Düssel-dorfer Jong, Franz Frank, vom Baas beglückwünscht (vgl. Bericht S. XI)

Else Rümmler

Düsseldorf mit Lehreraugen gesehen

Ein Neujahrsgeschenk für Schulkinder aus dem Jahre 1800

Ein Neujahrsgeschenk für Schulkinder. So nannte der Verfasser seine „Kleine Bergische Vaterlandskunde“, die er im November 1799 in Druck gab und die 1800 erschien. Das nur 24 Seiten starke Bändchen wurde in Elberfeld verlegt; es enthält interessante Angaben über Wirtschaft, Schulwesen und Verwaltungsorganisation des Bergischen Landes. Der Verfasser war Daniel Schürmann, ein bergischer Lehrer, der in den folgenden Jahren mehrere Schulbücher herausgab und sich auch über die Verbesserung der Schulen und die Ausbildung der Lehrer Gedanken gemacht hat.

In seiner Einleitung bezeichnete er als das wichtigste Ereignis des Jahres das Ableben des Kurfürsten Carl Theodor am 16. Februar, „in einem Alter von 74 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen, nachdem Er 57 Jahre als Churfürst mit Güte und Friedfertigkeit regiert hatte“. Sein Erbe und Nachfolger Maximilian Joseph aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken sei einer der mächtigsten Fürsten des deutschen Reiches, denn er beherrsche über 1000 Quadratmeilen Land. Und weiter heißt es: „Seine schon erlaßenen Befehle und Verordnungen berechtigen uns zu der schönsten Hoffnung, weise und gütig von Ihm regiert zu werden.“

Huldiget Ihm, liebe Kinder, schon in euern Schuljahren dadurch, daß ihr euch bestrebet, gute und nützliche Unterthanen zu werden, die unter Seiner Regierung ein ruhiges und stilles Leben führen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“

Zur Statistik des Landes erfahren wir, daß es 55 Quadratmeilen umfaßte mit 261 504 Einwohnern (lt. Zählung 1790), das waren 4770 auf die Quadratmeile. Eine solche starke Bevölkerung würde in wenig Ländern von Europa angetroffen. Düsseldorf hatte nach die-

ser Aufstellung 20 559 Einwohner, Gerresheim 1474, das bisher noch zum Herzogtum Jülich gehörende Kaiserswerth 1171. Die 12 bergischen Städte hatten ihre eigene Gerichtsbarkeit, den Magistrat, wozu die Bürger jährlich aus ihrer Mitte den Bürgermeister wählten. Die vier Hauptstädte Lennep, Ratingen, Wipperfürth und Düsseldorf hatten beim Landtag, der jährlich in Düsseldorf stattfand, Sitz und Stimme.

Nach einer Aufzählung der bergischen Städte und ihrer Fabrikationszweige faßt Schürmann zusammen: „Fabriken und Manufacturen zusammen ernähren im Bergischen überhaupt 61 548 Menschen und führen dem Lande jährlich 4 925 444 Reichstaler fremdes Geld zu.“

Von diesem ansehnlichen Gewinn geht aber ein guter Theil wieder ins Ausland; denn außer den nöthigen und unentbehrliehen Naturproducten, die im Lande entweder garnicht, oder doch nicht hinlänglich vorhanden sind, werden jährlich für ausländische Waaren, als: Kaffee, Thee, Zucker, Gewürz und dergleichen; ferner für Waaren der Mode und des Luxus 1 882 829 Rthl. ausgegeben. Daher bleiben denn über 3 Millionen zur Erweiterung des Handels, der Fabriken und der Cultur des Landes übrig.“ Man wußte also auch damals zu leben.

Über unsere Stadt schreibt dann Schürmann: „Düsseldorf, die Residenzstadt und der Sitz der hohen Landesregierung, liegt in einer sehr angenehmen und ebenen Gegend, an der rechten Seite des Rheins, über welchen hier eine Schiffbrücke¹⁾ geht. Sie hat mit der, seit 1788 neu erbauten Carlstadt über 1000 Häuser, worunter sich viele prächtige Gebäude befinden. Die Straßen sind größtentheils ziemlich

breit und gerade, und werden auch hübsch fein und sauber gehalten. Unter den öffentlichen Gebäuden ist das nahe am Rhein gelegene Churfürstliche Schloß, ferner die Mahler- und Zeichen-Akademie, der Marstall, die große Haupt- und die schöne Jesuitter-Kirche sehenswürdig.

Das Schloß ist ziemlich groß, aber alt, und hat äußerlich eben kein schönes Aussehen, besonders seitdem es im Jahr 1794 durch das Bombardement der Franzosen sehr beschädigt worden. Dagegen besitzt es aber innere kostbare Schätze, welche die Aufmerksamkeit der Reisenden und Kunstmäuse verdienien. Dazu gehört vornehmlich die weltberühmte Bildergallerie, welche aus einer sehr kostbaren Sammlung der vortrefflichsten Gemälde besteht. Es gehört zwar viele Sachkenntniß dazu, um die Schönheit dieser Gemälde recht zu beurteilen; aber auch der Nichtkenner wird

bei dem Anblick derselben zur Verwunderung und zum Staunen hingerissen, wenn er sieht, wie Menschen durch künstliche Mischung der Farben alles so lebhaft und natürlich darzustellen im Stande sind. — Eine zweite Gallerie bestehet aus marmornen und gipsenen Bildsäulen oder Statüen, welche nach griechischen und römischen Originalen verfertigter waren.²⁾

Ferner ist in diesem Schloß eine öffentliche Bibliothek³⁾, welche von unserm hochseligen Churfürsten, Carl Theodor, im Jahre 1770 mit einem Kapital von 6000 Rthl. gestiftet worden, und die schon vor 5 Jahren aus 8024 Bänden bestand. Diese Stiftung dienet den Gelehrten und Bücherfreunden, durch den verstatteten freien Zutritt, zu vielem Vergnügen und zu großen Vortheilen. — Auch ist in diesem Schloß ein Kabinett von raaren Alterthümern und Münzen zu sehen.⁴⁾“



Am Runden Weiher im Hofgarten um 1815, Gouache von I. Weiermann (Stadtmuseum)

Dieses Schloß und mehr andere öffentliche Gebäude wurden im Jahre 1781, auf landesherrlichen Befehl, mit Blitzableitern versehen. Der Verfasser beschreibt ausführlich diese technische Neuheit und fährt fort: „Diese wohlthätige Erfindung haben wir einem berühmten Amerikaner, Namens Franklin, zu verdanken. Die Bewohner Düsseldorfs erfuhrn auch bald die wohlthätige Wirkung dieser Blitzableiter: denn im Sommer 1783 zog sich über der Stadt ein schweres Gewitter zusammen, der Blitz schlug am Pulverthurm ein; wurde aber dadurch glücklich abgeleitet, und also ein großes Unglück verhütet.

Zu den vorzüglichsten Merkwürdigkeiten Düsseldorfs gehört auch die trefflich eingerichtete Mahler- und Zeichen-Akademie. Churfürst Carl Theodor stiftete sie zur Beförderung der schönen Künste im Jahr 1777; ließ ihr eines der prächtigsten Häuser⁵⁾ einräumen, und mit einem Aufwand von mehreren tausend Reichsthalern dazu hinrichten und ausbauen, und beschenkte sie mit einer Menge kostbarer Statuen und einer Summe von 10 000 Gulden. Die Bergischen Landstände kauften zum Gebrauch der Akademie eine Sammlung der vor trefflichsten Kupferstiche und Handzeichnungen für 24 000 Reichsthaler⁶⁾.

Die Schule zur Bildung der Wundärzte und Hebammen ist auch eine wohlthätige Stiftung des Churfürsten Carl Theodor, wozu Er, bei deren Errichtung im Jahr 1768, für 2 000 Gulden der vorzüglichsten Chirurgischen Instrumente anschaffte.

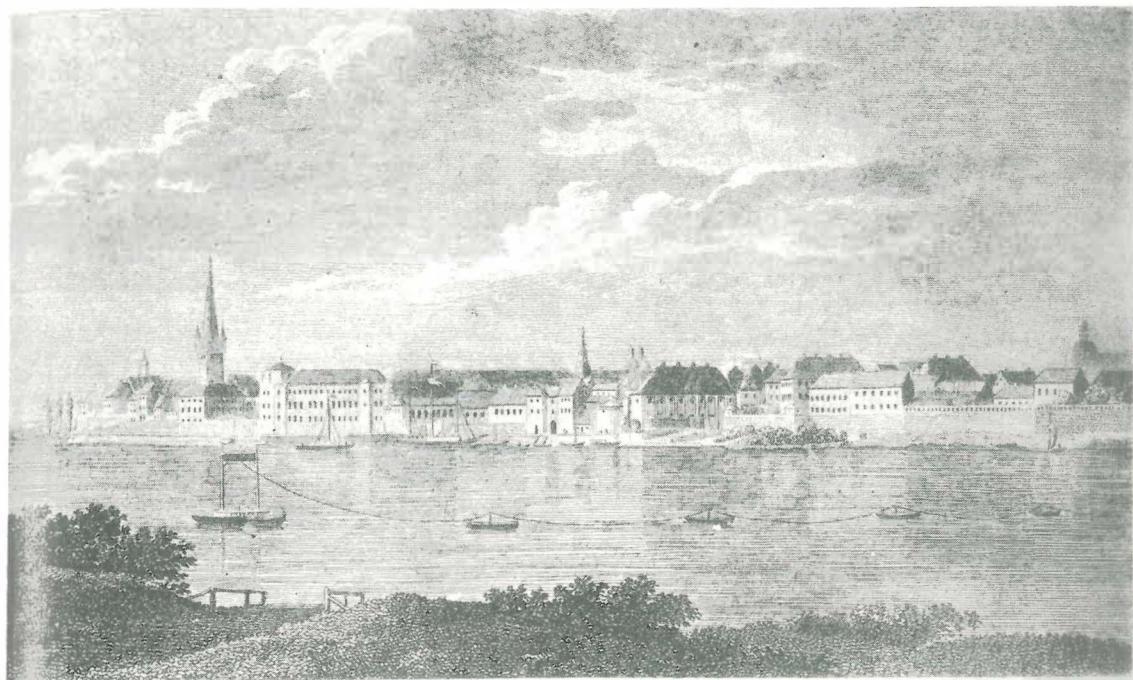
Auf dem Markte, gegen dem Rathhouse über, steht die prächtige, aus Erz gegossene Bildsäule des Churfürsten Johann Wilhelm zu Pferde in mehr als Lebensgröße. Dieses Denkmal des guten Regenten, welcher 1716 starb, und von dem auch die Bildergallerie und die vor dem Bergerthore erbaute Neustadt ihr Daseyn haben, dienet der Stadt zur großen Zierde.

Der Marstall war vor dem Bombardement ein überaus sehenswertes, weitläufiges Gebäude, im schönsten Geschmack aufgeführt, und von musterhafter innerer Einrichtung. Dieses

Gebäude wurde im Jahre 1767 fertig und kostete 75,371 Rthl. Jetzt stehen davon, außer einem Flügelgebäude, nur noch die Mauern⁷⁾. Hierin wurden sonst die in den benachbarten Waldungen, wildlebenden Pferde zugeritten und zum Gebrauche tüchtig gemacht. Die Waldungen, worin diese wilden Pferde gehegt wurden, erstrecken sich durch einen großen Theil des Amtes Landsberg und Angermund bis hin in die Herrschaft Broich . . .

Außer Düsseldorf, vor dem Rathingerthore, liegt der große und angenehme Hofgarten. Diesen ließ Churfürst Carl Theodor im Jahre 1769 aus sehr menschenfreundlichen Absichten anlegen, und verwandte dazu 10 102 Rthl.; nicht allein, um dadurch Einheimischen und Fremden ein öffentliches und wohlfeiles Vergnügen; sondern auch zu der Zeit der arbeitenden Volksklasse Verdienst und Unterhalt zu verschaffen, weil eben in diesem Jahr daselbst eine große Theuerung herrschte. In diesem Garten wechselt die Kunst und die Natur, durch regelmäßige breite und schmale Alleen; durch kleine und wilde Gebüsche, welche von Irrgängen durchschnitten werden; durch wohlgewachsene Bäume von mancherlei Gattung; durch wilde und einheimische Blumen; durch Rasenbänke, Bildsäulen, Fontainen und Wasserbehälter; durch Gesang so vieler Vögel; durch das freie Umherwandeln mehrerer tausend froher, munterer, vornehmer und geringerer Menschen, die sich hier im Sommer, besonders an heitern Sonntagen, einfinden; dies Alles wechselt so angenehm miteinander ab, daß man sich so recht im Taumel des Vergnügens befindet. – Vorn am Eingang des Hofgartens stand sonst ein bequemes Haus, wo man für Geld Essen und Trinken bekommen konnte, welches aber die Franzosen während dem jetzigen Kriege niedrigerissen haben⁸⁾. An einer Seite steht aber noch das prächtige Jägerhaus⁹⁾, die Wohnung des Bergischen Oberjägermeisters, welches im Jahre 1750 erbauet worden und bei 50 000 Rthl. gekostet hat.

Zu den Prachtgebäuden unseres Landes gehört auch vorzüglich das neue, ungemein schöne Churfürstliche Lustschloß Benrath, zwei



Düsseldorf 1806, Stich von C. A. Günther

Stunden oberhalb Düsseldorf am Ufer des Rheins. Der Bau desselben wurde 1756 angefangen, und kostet mit dem Ameublement, nebst den dabei im englischen Geschmack angelegten Gärten und den Wasserleitungen, der Churfürstlichen Domainen-Kasse 650 000 Rthl. – Ein anderes Lust- und Jagdschloß, Bensberg, prangt ohnweit Mülheim auf dem Scheitel des Gebirges, und gewährt den Rheinreisenden einen köstlichen Anblick.“ –

Sieht man von den Bemerkungen über das beim Bombardement beschädigte Schloß und das gesprengte Hofgartenhaus ab, so läßt nichts in dem Büchlein darauf schließen, daß das Land seit 5 Jahren von den Soldaten der Französischen Revolution besetzt war, deren ständig wachsende Forderungen nach Geld, Lebensmitteln und Bekleidung eine schwere Bedrückung bedeuteten. Der Hofgarten war verwüstet, in den Vororten waren zahlreiche Höfe abgebrochen, die Gemäldegallerie, der Silberschatz des Jesuitenklsters und vieles

andere waren vorsichtshalber nach Glückstadt verbracht worden. Schlimmeres stand bevor: Im Herbst des abgelaufenen Jahres hatte Napoleon Bonaparte das Direktorium gestürzt und sich an die Spitze der Regierung gestellt. Sein Polizeiminister Joseph Fouché überzog Frankreich und die besetzten Länder mit einem Netz von Spitzeln, seine Zensur unterband jede freie Meinungsäußerung. Der Friede von Lunéville bestätigte Frankreich im Besitz der linksrheinischen Gebiete.

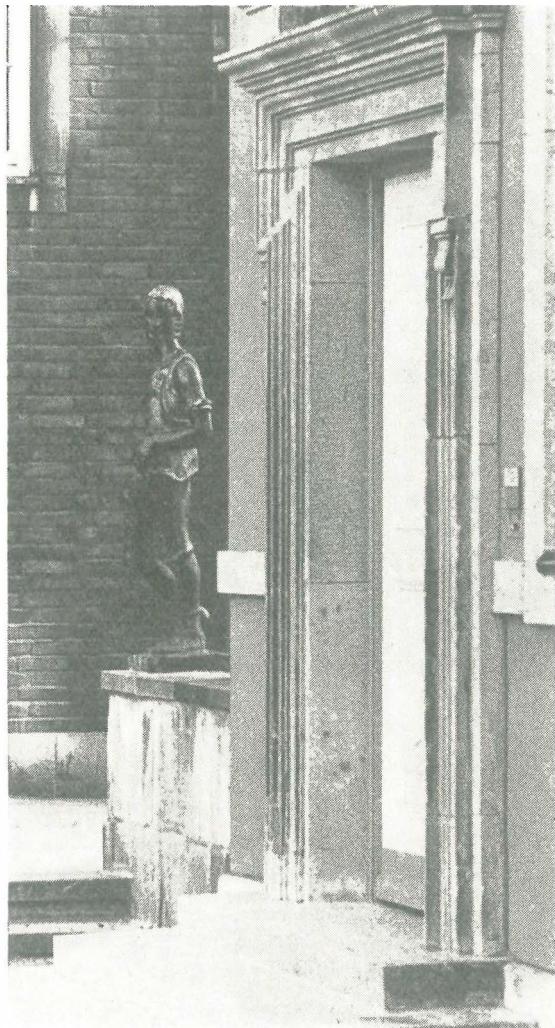
Kurfürst Maximilian Joseph verzichtete 1806 auf das Bergische Land, das mit anderen Gebieten das Großherzogtum Berg bildete und französisch wurde. „Der Kurfürst ließ sich bedanken“, und der neunjährige Heinrich Heine sah von seinem luftigen Beobachtungs-posten auf dem Kurfürstenpferd zu, wie dem neuen Landesherrn, Joachim Murat, vor dem Rathaus gehuldigt wurde.

In diesem Jahr wurde auch die Kontinentalsperre verhängt, die England blockieren

Der Geeßerjung

hat wieder seinen alten Platz neben dem wiedererstandenen Grupello-Haus gefunden

(Foto Schlüpner)



sollte, die bergische Industrie aber besonders hart traf und fast zum Erliegen brachte. Napoleons Feldzüge in Italien, Spanien und Rußland forderten das Leben vieler bergischer Landeskinder. Es sollte noch viele Jahre dauern, bis die Bewohner ein ruhiges und stilles Leben führen konnten.

Anmerkungen:

1. Die Fähre
2. Die sogenannte Antiken-Sammlung, von Kurfürst Johann Wilhelm begründet
3. Die heutige Landes- und Stadtbibliothek; jeder Beamte mußte damals bei Anstellung oder Beförderung einen Beitrag zur Vermehrung derselben leisten
4. Das erste Düsseldorfer Museum?
5. Das im letzten Krieg zerstörte Palais Hontheim an der Akademiestraße wurde im Dezember 1783 bezogen, vorher war die Akademie im Marstall untergebracht, ihr erstes Domizil war das Grupello-Haus am Markt
6. Die Akademie-Sammlung befindet sich seit 1932 als Dauerleihgabe im Kunstmuseum
7. Der nach der Mühlenstraße zu gelegene Teil des Marstalls wurde wieder aufgebaut und diente als Präsidialgebäude; sein mittlerer Fassadenteil ist in einem Innenhof des Amtsgerichts eingebaut
8. Das Hofgarten- später Hofgärtnerhaus genannt, wurde 1802 wieder aufgebaut
9. Schloß Jägerhof

Glückwunsch und Dank

Ludwig Klein 90 Jahre

Wer kennt ihn nicht, den keinen Dienstagabend versäumenden, allezeit zu Fröhlichkeit und Späßen neigenden Heimatfreund im weißen Haar mit dem frischen Gesicht und den fröhlich blickenden Augen. Er ist mit 90 Jahren der Zweitälteste unseres über 2000 Mitglieder umfassenden Heimatvereins. Die Gnade des Schicksals begleitet einen Mann in sein hohes Lebensalter, der, am 27. Februar 1880 im Herzen der Altstadt, im Hause Bergerstraße 26, als echter Radschläger geboren, seiner Vaterstadt Düsseldorf bis auf den heutigen Tag treu geblieben ist.

Er war das fünfte Kind von zehn Kindern der Eheleute Heinrich-Josef und Anna-Maria Klein, besuchte die Volksschule an der Zitadellstraße und wurde nach der Lehre Handlungsgehilfe und Vertreter in der Lebensmittelbranche. Schon 1900 jedoch sattelte er um zur Verwaltungslaufbahn bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz, wo er 39 Jahre lang wirkte und am 1. 4. 1939 als Landesobersekretär nach einem schweren Verkehrsunfall in den Ruhestand versetzt wurde.

Der Erste Weltkrieg sah Ludwig Klein als Kriegsfreiwilligen auf fast allen Kriegsschauplätzen. Ruhr, Typhus und Malaria machten ihm noch lange Zeit nach dem Kriege zu schaffen.

Im Oktober 1918 heiratete er seine Christel, ein Düsseldorfer Weit, mit der er bis zu ihrem Ableben im Oktober 1942, 24 Jahre lang, verbunden war.

Dem Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ gehört Ludwig Klein seit 1. 5. 1933 an mit



der Mitgl.-Nr. 558. Er ist Mitbegründer der Tischgemeinschaft „Nette alte Häre“ seit 1937. Mehrere Jahre wirkte er erfolgreich mit im Vergnügungsausschuß des Vereins. Seine vorbildliche Treue seit fast 37 Jahren belohnte der Heimatverein 1937 mit der silbernen und 1964 mit der goldenen Ehrennadel.

In allen Lebenslagen verließ sich Ludwig Klein auf seinen goldenen Humor. Immer ist er bereit, Witze und Anekdoten aus seinem langen Leben zu erzählen und zur allgemeinen Heiterkeit beizutragen.

Die Jonges, besonders sein Freundeskreis „Nette alte Häre“, haben den Wunsch, daß dieser treue und liebenswerte Heimatfreund uns noch lange in Gesundheit und geistiger Frische erhalten bleibt.

W. Schi.

Das Jahr der Düsseldorfer Jonges 1969

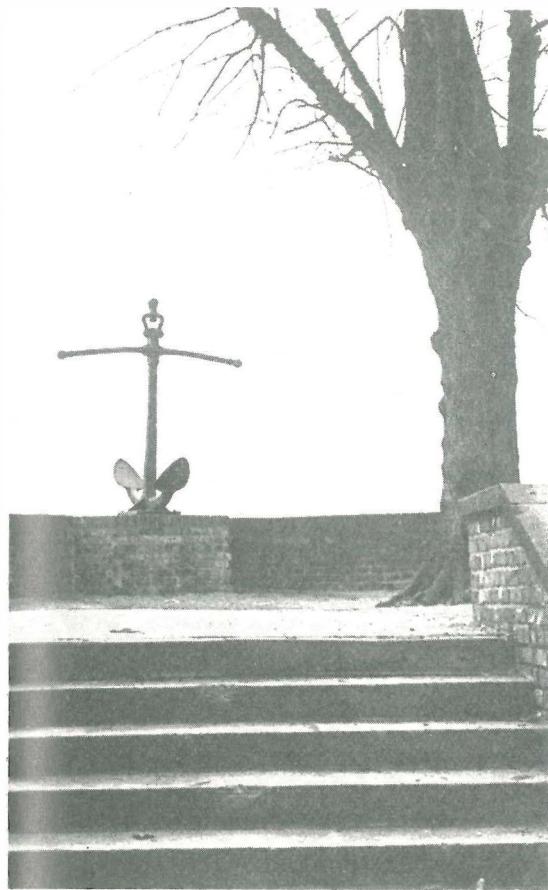
Ein Bildbericht von Karl Schlüpner



Im Januar besuchte uns unser Ehrenbaas Dr. Willy Kauhausen zum letzten Male

Im Februar waren, wie in jedem Jahr, die Tollitäten, Wim I. und Karin I., zu Gast





Im Mai empfingen wir Ministerpräsident Heinz Kühn

Im März wurde in Kaiserswerth der Rheinanker eingeweiht

Baas Hermann Raths begrüßte im April das Konsularkorps

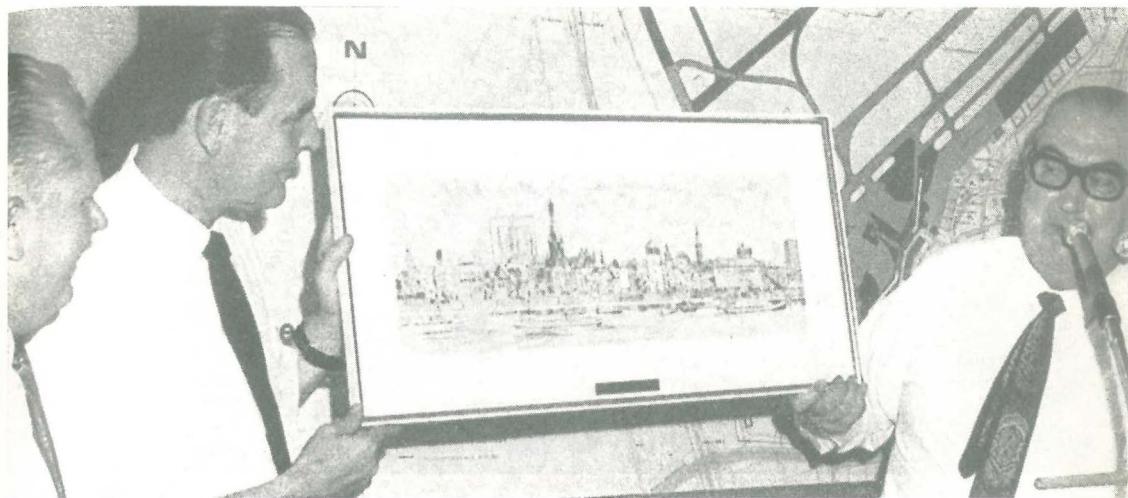




Im Juli erwarben die Jonges die Peter-Esser-Büste des verstorbenen Bildhauers Ivo Beucker; neben dem Baas Frau Eva Beucker

Der Schützenkönig des Großen Vereins wurde von den Jonges im Juli herzlich begrüßt





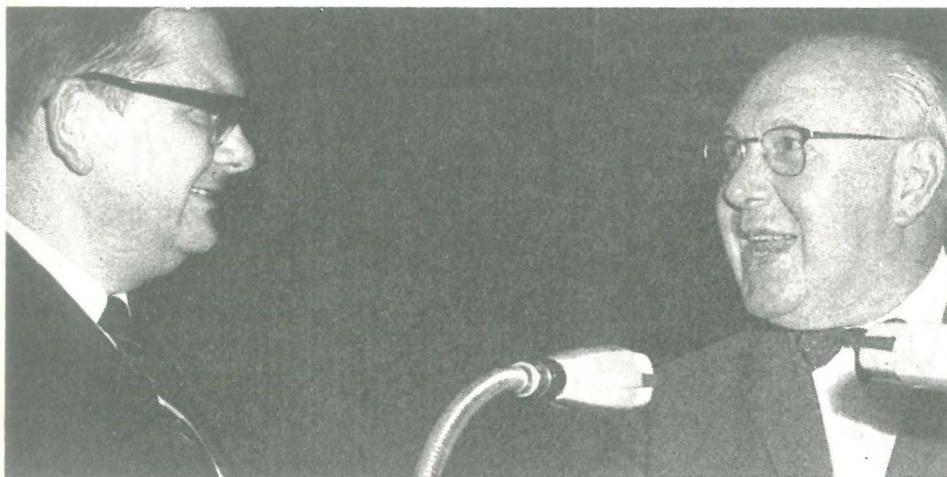
Im August besuchten die Jonges den Düsseldorfer Flughafen; der Baas überreichte den beiden Flughafendirektoren, Dipl.-Ing. Trautwein und Dr. Eversmeyer, ein Gastgeschenk



Im September berichtete der F.D.P.-Vorsitzende Walter Scheel über seine Moskaureise



Der verdienstvolle Franz Hungs erhielt im Oktober den Pokal der Düsseldorfer Jonges



Im November berichtete der bekannte Herzchirurg Prof. Dr. Ernst Derra über seine Arbeit in und für Düsseldorf; links der Vizebaas, Konsul Dr. Heil

Festlicher Ausklang des alten Jahres unter dem Leitwort „Düsseldorf – Japan am Rhein“



200 000 hl „Gatzweilers Alt“

Vor zwei Jahren, im Dezember 1967, erreichte die Brauerei Gatzweiler den Ausstoß des 100 000. hl „Gatzweilers Alt“. In den folgenden Jahren ging die Entwicklung weiter. Es wurden Umsatzsteigerungen erzielt, die weit über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Die neue Brauerei in Düsseldorf-Oberkassel wurde Mitte November 1963 mit einem Anfangs-Jahres-Absatz von ca. 30 000 hl in Betrieb genommen, nach fast genau 6 Jahren wurde Mitte November 1969 im laufenden Geschäftsjahr der 200 000. hl „Gatzweilers Alt“ gebraut und verkauft. Gatzweiler erwartet für das kommende Geschäftsjahr eine Ausstoß-Erwartung von 250 000 hl und würde hiermit zum Kreis der Großbrauereien gehören. Gatzweiler ist bereits die größte Privat-Brauerei in Düsseldorf.

Die Gatzweilers-Alt-Brauerei ist als Privat-Brauerei im alleinigen Besitz der tätigen In-

haber Simon und Jakob Gatzweiler. Mitbestimmendes Fremdkapital ist in dem Unternehmen nicht vorhanden. Irgendwelche Fusions-Verträge bestehen nicht und sind auch nicht beabsichtigt.

Die Brauerei wurde nach den neuesten Erfordernissen mit einem modernen Turm-Sudhaus errichtet, eine große Abfüllanlage für Flaschenbier wird allen Anforderungen gerecht. Durch den weiteren Ausbau von Gär- und Lagerkeller konnte die Kapazität weiterhin vergrößert werden. Die hervorragende technische Ausrüstung der Brauerei ermöglichte den Bierausstoß mit einem Personalbestand von 95 Mitarbeitern.

Für 1970 ist der Bau eines Verwaltungsgebäudes geplant.

Neben dem bisher zum Verkauf gekommenen Faß- und Flaschenbier wurden in das Verkaufsprogramm 7 l-Einweg-Party-Fässer sowie Geschenk-Kartons aufgenommen.



Die beiden Inhaber der Schlüssel-Brauerei, Simon (links) und Jakob (rechts) Gatzweiler, in der Mitte Verkaufs-
direktor Otto Lehrmann, der jetzt seinen 60. Geburtstag feierte

Wie's so geht

Aus „Fabelbüchlein“

Bei einer Familie hatte das Unglück mehrfach eingeslagen. Der schlimmste Schlag kam, als der Gatte und Vater sich krank darniederlegte und die Sorge bestand, daß er sterben könne. Als die Gattin und Mutter keinen Ausweg mehr wußte, bat sie eine Nachbarin um Pflege des Mannes und Wartung der Kinder und machte eine Wallfahrt zur Mutter Gottes von Kevelaer. Der Mund der Betenden blieb geschlossen – aber ihr Herz öffnete sich und sprach um so beredter: „Was soll werden, wenn mein Mann stürbe? Unsere Kinder sind noch klein, wie soll ich außer Hause gehen und eine Stelle annehmen? Himmlische Mutter, hilf mir! Hab Mitleid mit unserer Not! Ich kenne da eine arme Frau in meinem Viertel, eine junge Witwe, die mit drei Kindern dasitzt. Ihr Schicksal könnte das meine sein. Ich will ihr helfen. Ich werde ihr Geld zukommen lassen, wenn mein Mann genesen ist. Fünfzig Mark lasse ich ihr zukommen – nein – achtzig Mark. O, hilf mir doch! – meine Hilfe bei der Armen soll auch wirksam sein. Hundert Mark werd' ich ihr spenden.“

Oh Wunder! – Der Mann genas. Zuversicht kam wieder in das Herz der Gattin und Mut-

ter. Mehrfach gedachte sie der armen Frau, die leidbeladen einherging. „Bald werde ich ihr helfen“ – sagte sie – „sobald wir über den Berg sind. Mein Versprechen lautete auf hundert Mark – aber achtzig Mark sind auch noch eine wirksame Hilfe. Wir müssen ja einen neuen Anzug für meinen Mann zusammensparen, das soll das Nächste sein. Und: habe ich nicht auch ein neues Kleid nötig? Wie sieht es aus, wenn ich schäbig neben meinem Mann hergehe? Es hilft nichts, ich muß Geld zusammensparen. Fünfzig Mark sind doch – weiß Gott! – immer noch eine fühlbare Hilfe. Und dann: muß nicht unser Töchterchen einen neuen Mantel haben? So schlank ist sie gewachsen und so groß für ihr Alter! Ein neuer Mantel würde ihr schön stehen. Nein: der guten Frau kann ich die fünfzig Mark nicht geben. Sie hat übrigens die Kinder zu ihrer Mutter getan – wie ich höre – und eine Stelle angenommen; da braucht sie mein Geld nicht.“

Die himmlische Frau soll sich nicht einmal gewundert – sondern mit schmerzlichem Lächeln herniedergeblickt haben auf der Menschen Sorgen und Nöte – aber auch Torheiten und Fehler.

Aus technischen
Gründen

könnte die Fortsetzung unserer Reihe „Plattschriewer on Mäuzkesmaker“ in dieser Ausgabe nicht veröffentlicht werden. Die Serie wird im nächsten Heft fortgesetzt.

Neues Mitgliederverzeichnis

Der Heimatverein Düsseldorfer Jonges plant, in Kürze ein neues Mitgliederverzeichnis zusammenzustellen, da das alte überholt ist. Alle Mitglieder werden herzlich gebeten, Änderungen in den Anschriften und in den Telefonnummern umgehend schriftlich der Geschäftsstelle, Düsseldorf, Altstadt 5, mitzuteilen.

Glückwunsch für Ernst Kratz

Ernst Kratz, geschätzter Mitarbeiter im „Tor“, geb. 31. 1. 1895 in Düsseldorf, wurde 75 Jahre alt. Seinen Vater Robert Kratz (nach diesem der „Robert-Kratz-Weg“ im Musikerviertel Benrath) verlor er schon im 2. Lebensjahr. Studium der Theologie, Germanistik, Geschichte und Philosophie in Berlin und Marburg; Lehrer u. a. Adolf v. Harnack, Friedrich Meinecke, Adolf Jülicher, der junge Bultmann und Jaensch. 1921 Berufung als Studienrat an die Staatl. Oberrealschule in Lübeck. 1927 nahm er den Ruf in seine Heimatstadt Düsseldorf an und blieb in ihr als Studien- bzw. Oberstudienrat bis zu seiner Pensionierung 1960 und darüber hinaus bis 1968. Schon im ersten Jahre wurde er in den Vorstand der Bezirksgruppe Düsseldorf, dann in den Landesvorstand des Rheinischen Philologenvereins gewählt und gehörte 1947 zu den Neugründern des Vereins.

Nach dem Zweiten Weltkriege wirkte er von allem in den „Heimkehrer- und Spätheimkehrerkursen“. Diese jungen Leute wieder zu ermutigen und ihr Mißtrauen gegenüber der Gegenwart möglichst zu beseitigen, war Kratz' Hauptanliegen. Victor Gollancz schrieb ihm damals: „Alle die lästigen Mühen, die man auf sich genommen hat, werden tauendfach zurückgezahlt.“

Als die Heimkehrerkurse ausgelaufen waren, blieben ähnliche Aufgaben auch für die heranwachsenden Primaner. In den „Arbeitsgemeinschaften für Gegenwartskunde“ erlebten die Primaner des Lessinggymnasiums im Bundestag die Vereidigung des früheren Düsseldorfer Oberbürgermeisters Lehr als Innenminister, Fragestunden, die Sitzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses u. a.

Um eine alljährliche rechtskundliche Belehrung der Primaner hatte sich schon gleich nach dem Kriege das Landgericht verdient gemacht. Landgerichtsdirektor Dr. Reucher hielt Jahr für Jahr der Arbeitsgemeinschaft in der Schule einen einführenden rechtskundlichen Vortrag, und nach dem gemeinschaftlichen Besuch einer Gerichtssitzung schloß sich eine Aussprache der Schüler mit dem Gerichtsvorsitzenden, dem Staatsanwalt und dem Verteidiger an.

Ahnlich war es mit dem Besuch in der Landesbank (Präsident Butschkau), im Gewerkschaftshaus, in der Börse, in Zeitungsbetrieben usw. Ein Lehrplan war noch nicht vorhanden, der „durchgepaukt“ werden mußte. Es lag auf diesen Arbeitsgemeinschaften noch die Taufrische der ersten Versuche; wir durften die Gegenwart überall da anpacken, wo sie lebendig und wichtig erschien, und das war kein vergebliches pädagogisches Unterfangen.

So ne Äzebrei

Am 8. November 1969 bedankte sich in der Bergischen Kaserne unser Heimatfreund Richard Brand von der Tischgemeinschaft „Pastor Gääsch“ für die Soldatenkost handschriftlich mit folgendem Verslein:

So ne Äzebrei
met vel Schweinerei,
dat wor wat för de Zong
vom Düsseldorfer Jong!
Mit vielen Dank und Gruß genannt:

Landes-Außenmagister Brand,
der als Düsseldorfer Jong
sin Hez jo trät op de Zong.

Die Mädchen und Soldaten bei der Essen- und Geschirr-Ausgabe der Kantine freuten sich darüber sehr und meinten: Das Dank-Sprüchlein kommt ans Schwarze Brett!

Eines der Mädchen deutete den Scherz-Titel unseres Heimatfreundes Brand gleich richtig mit der Frage: „Sind Sie Lehrer a. D.?“

Oswald Krumbiegel

Spaß an der Freud

Jetzt in der Karnevalszeit muß ich an ein Erlebnis zurückdenken, das ins Jahr 1931 zurückgeht und vielleicht dem einen oder anderen Düsseldorfer noch bekannt sein dürfte. Es handelt sich da um den freundnachbarlichen Versuch von Stadt zu Stadt – nämlich Köln und Düsseldorf – die etwas gespannte Situation besonders während der sonst dem Frohsinn gewidmeten Jahreszeit aufzulockern und durch den „Spaß an der Freud“ eine Brücke zu schlagen.

Es war in Düsseldorf 1930 zu Beginn der Karnevalszeit. Die Düsseldorfer Prinzengarde (Rot-Weiß) hatte bei den Gebrüdern Ederer im Kristallpalast auf der Friedrichstraße ihr Standquartier aufgeschlagen und feierte dort ihre fröhlichen Feste. Der Kölner Ostermann trat bei uns mit eigenen Liedern auf, und seine Verbindung mit uns hatte ihn zu dem bekannten Lied inspiriert: „Wir wollen Freunde sein fürs ganze Leben!“

Eines Tages überbrachte er eine Einladung zum 25jährigen Jubiläum der Kölner Stadtgarde, Präsident Thomas Liessem. Begeistert stimmten unsere Gardisten dieser Einladung zu, und es begann ein eifriges Beraten über Form und Inhalt unserer Gratulationscour. Als erstes wurden unsere sowieso schon prunkvollen Uniformen auf Hochglanz gebracht, dann als Wahrzeichen ein mannshoher hölzerner Mostertpott angefertigt, Blumensträußchen mit Bonbon-Dolden bestellt und – als Ordnersatz – für den Kölner Elferrat elf kleine Original-Mostertöttchen mit an rot-weißen Bändchen hängende Holzlöffelchen parat gestellt. Der große Pott sollte zur Aufnahme eines echten Radschlägers dienen.

Die Zeitung „Der Mittag“ stiftete den Omnibus, und dann ging es nach Colonia!

Zur verabredeten Stunde traten wir im Gürzenich an – nach ausdrücklicher Vereinbarung unsererseits als letzter Verein – und marschierten unter den Klängen froher Karnevalslieder in den Festsaal, voran von zwei strammen Pagen getragen der große Mostertpott, und warfen die Sträußchen ins Publikum. Ein lauter Zuruf von einigen Kölnerinnen: „Dat sin jo Bonbons“ hätte beinahe eine Saalschlacht verursacht. Wir marschierten dann weiter zum Podium, wo uns der Kölner Stadtgarden-Elferrat stehend empfing. Unser Präsident, Rechtsanwalt Mehl, hielt eine herzlich gehaltene Gratulationsrede, schlug zum Schluß mit seiner Pritsche das über dem Mostertpott gespannte Pergamentpapier entzwei, und heraus sprang ein waschechter Düsseldorfer Radschläger – aus dessen Hose ein Hemdschlips hervorlugte. Der Jubel im Festsaal war unbeschreiblich. Dann hing unser Präsident Mehl dem Kölner Elferrat die kleinen Original-Mostertöttchen um, was die fröhliche Stimmung allerseits noch steigerte.

Der Stadtgarden-Präsident Liessem quittierte unser Auftreten als erster Düsseldorfer Karnevalsverein mit den Worten: „Ech han jo schon jedach, dat de Düsseldorfer een Bieberei im petto hätten, äver so jet Nettes han ech nit erwartet!“

Der Abschluß dieses Festes: Die Prinzgardisten aus Düsseldorf wurden von Tisch zu Tisch gereicht, Sekt wurde uns in kaum glaublicher Menge traktiert.

Die Kölner Presse brachte lobenswerte Berichte über uns, sogar die Kölner Illustrierte die beiden Tanzmariechen Arm in Arm. Unser Mariechen war damals Willi Scheffer.

Die Chronik der Jonges

(Fortsetzung von Seite VII)

halten soll. Vom nächsten Vorfrühling an werden dann die Kostbarkeiten der Sammlung in hellster Beleuchtung weit besser als zuvor betrachtet werden können.

In seinem aufschlußreichen Referat sprach Göres von den mannigfachen Schwierigkeiten, wenn es darum gehe, weiteres wichtiges Material aus Goethes Welt herbeizuschaffen. In 15 Jahren, so meinte er, wären selbst für schweres Geld keine wichtigen Belege mehr zu haben. Dabei sei der Erwerb wichtigster Ergänzungstücke für uns eine nationale Verpflichtung, die geistigen Maßstäbe jenes großen Weimarer geschlossen darzustellen, um dereinst in Düsseldorf das Deutsche-Goethe-Museum zu schaffen.

Es folgte die Besichtigung der 350 ausgestellten Objekte. Neben unendlich viel Wertvollen sah man auch den von den Jonges erworbenen Brief Theodor Körners, ferner ein handgeschriebenes Gedicht Goethes, das allein 11 000 DM kostet.

Vorauf hatte Sparkassendirektor Kulins darauf hingewiesen, daß zahlreiche Kunden seines Hauses über das Geschäftliche hinaus einen engen Kontakt zur Ausstellung gefunden hätten. Nicht unerwähnt blieb, daß die Sparkasse selbst dem Museum einen erheblichen Schein zuschob, um längst Ersehntes hereinzuholen.

9. Dezember

Die Lebensgeschichte St. Martins, der einst ein menschenfreundlicher römischer Hauptmann, danach Bischof von Tours gewesen war, kennt inmitten unserer Vaterstadt jedes Kind. Weniger bekannt jedoch ist die Historie des am Niederrhein seit eh und je gefeierten Zinter Klas oder Nikolaus. Über das vielfältige Leben dieses Heiligen ist jedoch hierzulande, obwohl man allseits seinen Ehrentag feiert, herzlich wenig bekannt.

Diese Lücke füllte im Beisein zahlloser Jonges Prof. Dr. Dr. Hilarion Petzold aus, der anhand seltener Dias das Wirken jener besonders im mittelalterlichen Rußland verehrten Heiligen aufzeigte. Bischof Nikolaus starb in Myra (Kleinasiens). Sein Leichnam wurde später nach Bari überführt.

Danach sang und musizierte der prächtige Kinderchor der Stockumer Pfarre Heilige Familie unter der Leitung des Organisten Wilhelm Gantenberg. Alle jugendlichen Kräfte erhielten, genauso wie die Hunderte

von Jongeskindern am gleichen Nachmittag, ihre Tüten voller Leckereien. Wie immer, hatte auch dieses Mal Willy Kleinholtz mit seinen Helfern tüchtige Vorarbeit geleistet.

11. Dezember

Längst reichen die Dienstagabende nicht mehr aus, um alle Veranstaltungen unterzubringen. So muß nach guter Sitte der Donnerstagabend immer wieder herhalten. Wir erinnern z. B. an die Besichtigungen des Flughafens, des Stadtmuseums, der „Orangerie“, der Goethe-Ausstellung in der Stadtsparkasse. Und jetzt an diesem Donnerstag besichtigen die Tischgemeinschaften die neue, große Derendorfer Stadtbücherei. Hier fungierte als Gastgeber der Direktor dieser weit über die Stadt verteilten volkstümlichen Institute, Dr. Birkholz, der die Jonges herzlich willkommen hieß.

Werner Poppe von der evangelischen Ausländer-Information für Afro-Asiaten zeigte neue Farbdias von seiner Studienreise quer durch die nordafrikanischen Länder. Im Mittelpunkt stand das neuzeitlich ausgerichtete Algier mit seiner technisch-sozialen Entwicklung. Das Ganze war ein ungemein anregender Abend bei leckerem Düssel.

30. Dezember

Das war schon ein glanzvoller Jahresausklang, als Japaner und Jonges sich am Vorabend des Silvester begegneten. Die Fahnen und Wimpel beider Staaten, Chrysanthemen und sonstige Blumenangebinde, die Hans Stöcker in ihrer Symbolik deutete, dazu die buntfarbenen Plakate, die auf die kommende große Expo 70 hinwiesen, gaben neben allem anderen dem weiten Raum seine aparte Note.

Wie stets bei derartigen Anlässen konnte Hermann Raths auch dieses Mal wieder zahlreiche Gäste begrüßen. Zu ihnen zählten viele Prominente der Düsseldorfer japanischen Kolonie samt ihrem Generalkonsul Saiki, sodann Universitätsprofessor Dr. Schadewaldt, Generalmajor Sieber mit seinen Offizieren, Bundes- und Landtagsabgeordnete, Ratsherren, die Direktoren Dohmen und Schweiß, dazu der Chef des Großen Schützenvereins, Peter Comp.

(Fortsetzung Seite XI)

Für Hans Paul Inden

Ein Glückwunsch zu seinem 80. Geburtstag

Dä alte Dokter – wat deht dä mech leid!
Immer noch för de Patiente bereit!
Met achtzich Johr mot dä sech noch schinden –
Dä Hans Paul Inden!

Dobei, wemmer sech dämm so richtich bekick
Wie mobil dä noch es, on wie prima op Tick.
Die achtzisch Johr kammer jar nit finden
An Hans Paul Inden!

Dem sollste ens bloss em Karneval senn,
Dä hät noch Humor, do steckt noch jät drinn.
An dem donnt sech angere noch entzünden:
Am Hans Paul Inden.

Ech söss jo jähn met öm dat Altbierfass,
Wenn he fierst. Ech liech selws op de Nas.
Et jeht mech derlans, mich einzufinden
Beim Hans Paul Inden!

Doch ech hann en Idee, die mäkt mech fast
jed, Dubbelt afjelajerte Säck –
wie mir, mir sollten ne Schutzverband
gründen:
Präsident Hans Paul Inden. Zips



Eine seiner großartigen Masken

Neuaufnahmen am 6. Januar 1970

Amelung, Dieter
Arensmann, Dieter
Apel, Eduard

Kaufmann
Polizeibeamter
Hauswart

Backes, Walter
Basner, Klaus-Werner
Baus, Hans
Boland, Wilhelm
Brenner, Heinz Georg
Caspar, Paul
Dellmann, Karl-Heinz
Deubel, Klaus

Amtmann
Kaufmann
Heizungsing.
Vers.-Kfm.
Architekt-Bauingenieur
Vers.-Kfm.
Kfz-Mechaniker
Werbefachmann

Düsseldorf, Heresbachstr. 23
Düsseldorf Nord, Klever Str. 32
4019 Monheim-Baumberg, Geschw.-
Scholl-Str. 61
4030 Ratingen, Gerhardstr. 55
Düsseldorf Nord, Meineckeestr. 53
Düsseldorf, Südstr. 6
Düsseldorf, Hüttenstr. 144
5650 Solingen 11-R, Rheinstr. 18
Düsseldorf, Henriettenstr. 9
Düsseldorf, Linienstr. 53
Df.-Gerresheim, Ikenstr. 26

Dick, Paul	Bankangest.	Düsseldorf, Wupperstr. 13
Dietermann, Max	Bau-Kunstschl.	Düsseldorf, Linienstr. 52
Dockhorn, Heinz	Kaufmann	Düsseldorf, Graf-Recke-Str. 72
Drüke, Werner	stud. jur.	Düsseldorf, Reichsstr. 17
Ehmans, Hans Günter	Gastwirt	Düsseldorf, Jahnstr. 40
Eichhorn, Dr. Franz-Ferdinand		
Essers, Heinz	Rechtsanwalt	Düsseldorf Nord, Beckbuschstr. 15
Essers, Robert	Kaufmann	Düsseldorf Nord, Mühlweg 6
Evertz, Wolfgang	Kaufmann	Düsseldorf Nord, Auerhahnweg 1
Fischer, Alfred	Rechtsrefendar	Düsseldorf, Kirchfeldstr. 17
	Organisations-Fachberater	Düsseldorf-Holthausen, Himmelgeister Landstr. 170
Frank, Franz	Direktor	Düsseldorf Nord, Pfalzstr. 2a
Gau, Heinz Josef	kfm. Angest.	Düsseldorf, Bilker Allee 74
Gehlen, Egon	Prokurist-Einkaufsleiter	Df.-Holthausen, Himmelgeister Landstraße 174
Gerardi, Dieter	Dekorateur	Düsseldorf, Engelbertstr. 1
Golbach, Ludwig	Friseur	Düsseldorf Nord, Unterrather Str. 121
Große-Lordemann, Heinrich	Vers.-Kfm.	Düsseldorf, Merkurstr. 7
Große-Lordemann, Ludger		
Grundlach, Erich	Vertriebsleiter	Düsseldorf, Humboldstr. 109
Hackmann, Josef	Kaufmann	Düsseldorf Nord, Thomas-Mann-Str. 6
Hammerschmidt, Hans Rolf	Schulhausmeister	Df.-Hassels, Heiligenhauser Str. 51
Harney, Ludwig	selbst. Masseur	Düsseldorf, Kurfürstenstr. 2
Hegels, Hans Ludwig	ev. Pfarrer	Düsseldorf Nord, Diezelweg 30
Heise, Ulrich	Angestellter (Bundeswehr)	Düsseldorf, Mühlenstr. 4
Hemesath, Carl	Brauereidirektor	Düsseldorf Nord, Taubenstr. 7
Hermanns, Karl-Heinz	Gastronom	Düsseldorf, Heresbachstr. 25
Heuser, Wolfgang	Zahnarzt	Df. Nord, An der Thomaskirche 11
Hinte, Heinz	Steuerbeamter	Düsseldorf Nord, Vinckestr. 3
Ingenstau, Heinz	Architekt	Df.-Oberkassel, Saarwerdenstr. 23
Jung, Peter	Stadtdirektor d.	
Kalpers, Franz	Landeshauptstd. Düsseldorf	
Kamberg, Heinz	Kaufmann	Düsseldorf, Mühlenstr. 29
Kaufmann, Hans-Jörg	Rechtsanwalt	Düsseldorf, Grafenberger Allee 237
Klassen jr., Egon	Kaufmann	Df. Nord, Kaiserswerther Str. 162
Klee, Gerd	Ing. f. Baubetrieb	Düsseldorf, Himmelgeister Str. 155
Kopschina, Christoph	kfm. Angest.	4018 Langenfeld-Richrath, Luisenstr. 21
Laumen, Jürgen	Kaufmann	Düsseldorf Nord, Meineckestr. 2
Ley, Heinz	Studienassessor	Düsseldorf Nord, Krönerweg 35
Lodenheidt, Mathias	Verw.-Oberinsp.	Düsseldorf, Schlesische Str. 8
Loser, Peter	Elektromeister	Düsseldorf, Aachener Str. 159
Lurk, Peter Michael	Bäckermeister	Düsseldorf, Luisenstr. 91
Mandernach, Helmut	Werbeleiter	Düsseldorf, Oberbilker Allee 209
Mecklenburg, Max	Kaufmann	5090 Leverkusen, Rheindorfer Str. 2
Meimberg, Peter	Gastwirt	Df.-Lohausen, Niederrheinstr. 18
Meyer, Horst S.	Oberst	Düsseldorf, Erkrather Str. 91
Miethe, Karl	Ind.-Kfm.	Düsseldorf Nord, Heideweg 19
Müller, August	Angestellter	Düsseldorf, Josefstr. 13
Müller, Rudolf	Verkaufsleiter	Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 13
Norf, Gerhard	Rentner	Df.-Gerusheim, Akazienallee 3
Paul, Werner F.	Stadtamtmann	Df.-Stockum, Amsterdamer Str. 10
Pester, Heinz-Egon	Kaufmann	Düsseldorf Nord, Prinz-Georg-Str. 3
	Werbeberater	4019 Monheim, Kirchgäßchen 8
	Beamter	Düsseldorf, Volmerswerther Str. 235a
		Düsseldorf, Germaniastr. 3

Petermann, Dr. Bernd	Rechtsanwalt, Ratsherr d. Landeshauptst. Düsseldorf	Düsseldorf Nord, Wirmerstr. 9
Rafael, Georg R.	Direktor Intercontinental	Düsseldorf Nord, Karl-Arnold-Platz 5
Riemann, Gerd	stud. jur.	4005 Büderich, Mühlenweg 27
Salomon, Erwin	Gastronom	Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 6
Seiler, Paul	Kaufmann	Df.-Gerresheim, Am Lehm 11
Servos, Arnold	Vorstandsdirektor	4006 Erkrath-Unterbach, Am Pfaffenbusch 21 Df.-Stockum, Claudiostr. 29
Sorge, Ernst	Textilkfm.	Düsseldorf, Graf-Recke-Str. 40
Schade, Günter F.	Geschäftsführer u. Gesellschafter d. Max Baum GmbH.	Düsseldorf, Holbeinstr. 15
Scheufels, Bert	Architekt	Düsseldorf, Karlplatz 16
Schiffer, Ernst D.	Kaufmann	Düsseldorf, Jacobistr. 6
Schmidt, Fritz	Ökonom (Malkasten)	4041 Norf, Südstr. 11
Schneider, Heinrich	Kaufmann	Düsseldorf, Jahnstr. 6
Schneider jr., Paul	Kaufmann	Düsseldorf, Ahnfeldstr. 2
Schneuing, Ingo	Reservierungsleiter	Düsseldorf, Eller Kamp 28
Schröder, Aloys	techn. Angest.	
Schüler, Friedrich-Karl	Pfarrer; Direktor d. Düssel- thaler Anst. Wittlaer, Pfarrhaus I	
Schürmann, Ferdinand	techn. Angestellter	Wittlaer
Schulhoff, Wolfgang	Dipl.-Volksw.	Düsseldorf Nord, Tußmannstr. 8
Schulz, Klaus	Ratsherr d. Ldhpst. Düsseldorf	Düsseldorf, Erasmusstr. 18
Schweitzer, Günter	Kaufmann	Düsseldorf, Eller Str. 181
Stahl, Peter	Bankkaufmann	Düsseldorf, Merkurstr. 12
Stamm, Heinz	Dachdeckermeister	Düsseldorf, Ratinger Str. 34
Steffen, Klaus	Kunstmaler	Düsseldorf, Dürener Str. 7
Steffens, Bertram	Personalberater	Düsseldorf, Kirchfeldstr. 130
Strauß, Ottmar	Verkehrsingenieur	Düsseldorf, Germaniastr. 43
Tabel, Peter	Holzgroßhändler	Düsseldorfer, Krahkampweg 29
Terbuyken, Willi	Elektromeister	Düsseldorf, Lindenstr. 125
Terhoeven, Alois	Klempner	
Ulrich, Anton	Ratsherr d. Landeshauptst. Df.	Df.-Eller, Neusalzer Weg 16a
Walter, Claus	Dipl.-Architekt	Düsseldorf, Rethelstr. 1
Walter, Dr. med. Fritz	Direktor (Vorstandsmitglied)	
Weskamp, Bernhard	Ratsherr d. Landeshauptst. Df. stud. jur.	Df.-Heerdt, Hymgasse 38
Wiesenberger, Fritz	Facharzt f. innere Krankheiten	Düsseldorf, Schumannstr. 64
Winter, Hubert	Bauing. u. Baumeister	Düsseldorf, Schumannstr. 64
Wolff, Dr. Alfred	Ratsherr d. Landeshauptst. Df.	Df.-Gerresheim, Lobensteiner Weg 35
Wolters, Heinrich	Pressechef d. Stadt Düsseldorf	Df.-Oberkassel, Am Deich 3
Zimmermann, Peter	Kaufmann	64 Fulda, Horaserweg 38a
	Oberstudienrat i. R.	Düsseldorf, Worriinger Str. 69
	Kaufmann	Düsseldorf-Benrath, Pigalleallee 3
	Bau-Ingenieur	Düsseldorf-Kaiserswerth, Friedrich-von-Spee-Str. 51
	Tief-Straßenbau-Unternehmer	

Herausgeber: „Düsseldorfer Jonges e.V. Geschäftsstelle: (Wilhelm Krischer) 4000 Düsseldorf, Altestadt 5, Ruf Nr. 1 59 03 (Archiv im Brauereiausschank Schlösser), geöffnet montags bis donnerstags von 16-18 Uhr, freitags von 10-12 Uhr. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Hans Stöcker, Wittlaer (bei Düsseldorf), Grenzweg, Ruf 40 11 22. „Das Tor.“ erscheint allmonatlich einmal. Unverlangten Einsendungen bitten wir das Porto beizufügen, andernfalls eine Rücksendung nicht erfolgt. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit besonderer Genehmigung der Schriftleitung gestattet. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der „Düsseldorfer Jonges“ oder des Vorstandes wieder. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 3,- DM, zuzüglich 0,30 DM Einziehungsgebühren. Postscheckkonto: Köln 58492. Bankkonten: Bankhaus C. G. Trinkaus, Düsseldorf, Kto. Nr. 16303; Commerzbank A. G. Düsseldorf Kto. Nr. 010/1423490; Stadtsparkasse, Düsseldorf 14004162.

Gesamtherstellung Tritsch-Druck Düsseldorf; Anzeigenverwaltung Michael Tritsch Verlag Düsseldorf, Jahnstr. 36, Ruf 10501

Ihren Umzug vom Fachmann

Franz J. Küchler

Düsseldorf, Himmelgeister Straße 100
Sammelruf 33 44 33



Hydraulik
Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei
Motoren-Instandsetzung
B. Hilfrich, Düsseldorf
Lindenstraße 182, Ruf 66 43 26 / 66 59 83



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

Düsseldorf, Kirchfeldstr. 112 (am Fürstenpl.)

Ruf 32 63 90

Beerdigungen · Einäscherungen
Umbettungen · Überführungen
Vertrauensvolle Beratung, Erledigung
sämtlicher Formalitäten

Hanielsche Handelsgesellschaft m. b. H.

Kohle - Heizöle - Baustoffe
DÜSSELDORF

Mindener Straße 43 · Tel.-Sa. Nr. 78 69 69

STEMPELFABRIK BAUMANN K. G.



Gravieranstalt

DÜSSELDORF - Steinstraße 17, an der Kö
Fernruf: Sammel-Nr. 84311

Stempel - Schilder - Gravuren vom Fachmann

WICKING'SCHE INDUSTRIE FÜR HOLZ U. BAUBEDARF A.G.

Holzimport · Holzgroßhandlung
Nadelhölzer · Laubhölzer und Platten aller Art
Groß- und Kleinverkauf

Verkaufs- und Lagerplätze:

Düsseldorf-Hafen, Ruf 30 80 97/99

Düsseldorf-Oberbilk, Ruf 78 39 55 · Hagen, Ruf 8 21 98

Recklinghausen, Ruf 2 40 88 · Siegburg, Ruf 6 39 16

Ratingen, Ruf 2 25 15

Union-Holzvertrieb GmbH, Dudweiler/Saar,

Ruf Sulzbach/Saar 7 12 37



Briefmarken-Auktion

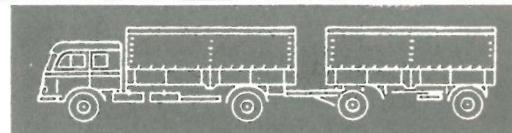
alle 14 Tage samstags in Düsseldorf!
Viele Gelegenheitskäufe!
Auktions-Katalog gratis!

SCHAUB & BRABLEC

Ankauf
Taxierungen

Briefmarken-Auktionshaus

Düsseldorf, Königsallee 102
Telefon 1 86 72



Kullmann & Betten

Fahrzeugbau & Handelsges. m b. H.

Spezialwerkstatt für LKW-Aufbauten und Anhänger - Reparaturwerk für sämtliche Fahrzeug-Reparaturen - amtlich anerkannter Bremsendienst nach § 29

RATINGEN

Kaiserswerther Straße 95, Telefon 2 41 40

Einrichtungshaus

DIE WOHNUNG

Ewald Ochel KG

Moderne Inneneinrichtung mit
architektonischer Beratung

Düsseldorf · Liesegangstr. 17

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!

Man kauft gut bei Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Bekleidung und Sport
Düsseldorf, Schadowstrasse 31-33

Veranstaltungen des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ im Monat Februar 1970
Vereinsheim „Brauereiausschank Schlösser – Altestadt“

Dienstag, 3. Februar
19.11 Uhr

Kongreßrestaurant Fischerstraße
Herrensitzung

Donnerstag, 5. Februar
20.11 Uhr

Zweibrücker Hof
Altweiberfastnacht der Jonges on Weiters
Kartenvorverkauf an den Dienstagabenden im Vereinsheim und
bei den durch Plakate kenntlich gemachten Stellen

Dienstag, 10. Februar
Karnevalsdienstag

Keine Veranstaltung

Dienstag, 17. Februar
19.30 Uhr
bei Schlösser

Jahreshauptversammlung



KOHLEN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161
STADTBÜRO · D'DORF · WORRINGERSTR. 8 RUF 359653

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!

Dienstag, 24. Februar
20 Uhr

Ernst Meuser: Presseschau
Alfred von Halfen:

Ein Düsseldorfer erlebt seine Heimatstadt
Dritter Teil mit Farbdias

VORANZEIGE:
Dienstag, 3. März
20 Uhr

Stiftungsfest des Heimatvereins
Düsseldorfer Jonges
Erbensuppenessen

Das nächste Wort hatte der japanische Generalkonsul, der nach seinem Kompliment auf den größten deutschen Heimatverein auf die umfassende große Ausstellung seines Landes hinwies. Er sprach von jener Expo 1970, die von der NOWEA ausgerichtet wird und die am kommenden 15. März ihre Tore öffnet. Er wünschte weiter unserer Vaterstadt das Beste für das nächste Jahrzehnt.

Es sprach ferner Dipl.-Kaufmann Medkel, Geschäftsführer des deutsch-japanischen Wirtschaftsbüros. Noch vor 15 Jahren, betonte er, habe man kaum daran geglaubt, daß heute Düsseldorf die größte und bedeutendste Kolonie mit 1300 Japanern aufweisen würde. Sie gilt samt ihren 110 Niederlassungen als die leistungsfähigste innerhalb der Welt. Mit dem Zuwachs von weiteren Vertretungen ist in dieser Stadt zu rechnen. Ein Film vom Leben und Schaffen in Japan unterstrich bildhaft das gesprochene Wort.

Als letzter Redner trat Oberbürgermeister Becker an das Mikrophon, der sich freute, innerhalb dieser Gemeinschaft zum Jahresende reden zu dürfen. Darüber hinaus war er stolz darauf, daß gerade innerhalb unserer Vaterstadt die stärkste japanische Kolonie wirke. Er, der selbst jenes Land besucht hatte, pries die unerhörten Leistungen jenes 100 Millionenvolkes auf engstem Raum, das keine Fünf-Tage-Woche kenne. Mit den beiden Hymnen – die japanische Hymne sang Fritz Thiel – klang der Abend aus.

Zwischendurch kredenzen junge Japanerinnen in ihren kostbaren Kimonos Reiswein, den die Jonges samt ihren Gästen wohl zum ersten Mal kosteten. Das letzte zusammenfassende Wort, das zugleich die besten Zukunftswünsche einschloß, hatte unser Baas.

6. Januar

Voraus eine Weissagung: Anfangs der 50er Jahre saß der Chronist inmitten einer Prunksitzung der Bürgerwehr im Fleher Hof, als ein phantasiereicher Bütteneredner von der Zukunft sprach. Er verstieg sich zu jener unvergessenen Aussage, daß die Düsseldorfer Jonges dereinst 2000 Mitglieder zählen würden. Dabei wies zu jener Stunde unser Heimatverein noch längst nicht die Hälfte auf, und es erschien uns unmöglich, daß die Jonges jemals diese Höhe erklimmen würden.

Doch am Abend des 6. Januar war es wirklich so weit, als Hermann Raths endlich die Traumgrenze mit 2033 Pluspunkten erreicht hatte. Keiner war mehr in Fahrt als er selbst. Mit einer ganz besonderen Freude überreichte er dem Zweitausendsten, eben dem schon betagteren Brauereidirektor Franz Frank einen Trumm von einem Blumenstrauß mit rotweißer Schleife und ein Heimatbuch. Der Schlössersaal brauste vor Freude ob dieses langersehnten Ereignisses.

Wie immer, betonte der Baas, daß auch jetzt wieder eine buntfarbene Mischung aller Berufe unter den (Fortsetzung Seite XV)



Sie zahlen
TAG
und NACHT
den gleichen
Preis

TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE e.G.m.b.H.



Die Anzahl der mitfahrenden Personen hat auf die Höhe des Fahrpreises keinen Einfluß. Die Berechnung des Fahrpreises erfolgt nach dem amtlich festgesetzten Tarif. Der Fahrpreis ist ablesbar von einem geeichten Fahrpreisanzeiger. Wenn Sie mit mehreren Personen fahren, werden Sie kaum ein billigeres Verkehrsmittel finden.

Personenbeförderung ist Vertrauenssache.

Sie wählen:



Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!



Franz Huppertz

Ausführung von Kunstharsputz
Reibeputz
Fröbelstr. 40 · Telefon 28 77 22

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 446186 + 441797
Kaiserstraße 30

GERHARD LAVALLE

- Industrie- und Bauverglasung
- Glasschleiferei
- Sandstrahlwerk
- Spiegel · Platten

DÜSSELDORF · BEHRENSTR. 6 · RUF 78 39 87

ANTON POTTHOFF KG

Werkstätten für Holzbearbeitung

Holz - und Hallenbau
Zimmerei und Schreinerei
Hersteller von „Polo“- Schalungstafeln

DÜSSELDORF

Kölner Landstraße 16-22 · Ruf 784048

Ein Begriff für gute Tapeten

TAPETEN
Schärmann

4 DÜSSELDORF-OBERKASSEL
LUEGALLEE 101 · TEL. 52148



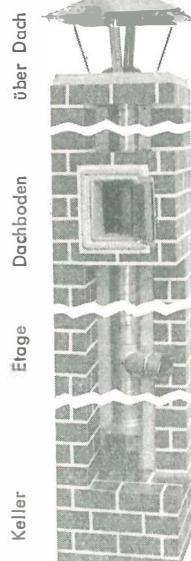
Sepp Hildebrand
OHG

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Düsseldorf · Birkenstraße 84 · Telefon 68 64 68/9

Haben Sie Schornsteinsorgen?

Wir helfen Ihnen!



Fordern Sie eine kostenlose und 100 %ige unverbindliche Fachberatung.

1. Innenabdichtung durch Auspressung (gas- und rauchdicht)
2. Montage von vollflexiblen Einsatzrohren aus Edelstahl – Material-Nr. 4571 – (rostfrei) bei Öl- oder Gasbefeuерung
3. Einsetzen von Schamotterrohren
4. Schornsteinkopferneuerungen

"VERSOTT-EX"

Schornsteinbau GmbH
4000 Düsseldorf-Nord,
Roßstraße 135, Telefon Ø 43 76 85

GROSSHANDEL in vollflexiblen Schornstein-Einsatzrohren aus Edelstahl – Material-Nr. 4571 – (rostfrei) sowie Zubehör

August BECKORD, 4000 Düsseldorf 1, Postfach 1612,
Lager: Roßstraße 135, Tel.: Ø 43 76 86



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Heinrich Goldbach

Stuck - Putz - Rabitz

Spezialität:

Spritzputzfassaden auf Alt- oder Neubauten.

Auslieferungslager

für Spezial-Spritzputz Krusit

Neuss

Kaiser-Friedrich-Str. 124 · Ruf 226 47

Lager: Bockholtstraße 20

MALEREIBETRIEB

übernimmt Ihre AUFTRÄGE für

Neu- und Umbauten

Treppenhaus- und

Fassaden-Instandsetzungen

Wohnungs-Renovierungen

mit den modernsten Anstrichtechniken

in Kunststoff und Plastik



Tel. 77 41 42

34 15 91

ARTUR

REIGANG

MALERMEISTER

Oberbilker Allee 89



K.P.MIEBACH

STAHL- und METALLBAU

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen

Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen

Kunststoff-Fenster

DÜSSELDORF

Telefon 392033

Martinstraße 26

P. u. A.

HÜREN KG.

SANITÄRE INSTALLATION

Heizungsanlagen - Ölfeuerungen

Heerdter Hof 16-18 – Telefon 50 12 34

ROLLADEN

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

DUSSELDORF - FURSTENWALL 234

RUF 170 41

Rollos · Jalousetten · Reparaturen
Ersatzteile · Zubehör
auch für Wiederverkäufer
elektrische Gurtroller
zur nachträglichen Anbringung

Planung und Ausführung

von

HEIZUNGSANLAGEN

im Altbau

Circo-Heizung, Rep.-Heizung und Installation

Horst Weissmann, Düsseldorf

Talstraße 120, Tel. 348661

Achtung!

Hausbesitzer!

Erneuerung alter Fassaden und Treppenhäuser
auf jedem gesunden Untergrund, auch auf
alter Ölfarbe, mit

Europlast, Kunstharz-, Edelputz

Putzausbesserungen werden auf Wunsch mit
übernommen

Angebote unverbindlich
Spezialunternehmen

ALFRED LUTHER - MALERMEISTER

Düsseldorf, Reichsstr. 57, Ruf 32 83 33

L T G

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. & Co. K.G.

4005 Büderich b. Düsseldorf

Römerstraße 150

Tel. 58 81/82

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!

FRITZ THEISSEN & Söhne

STAHLFENSTER

LEICHTMETALLFENSTER

VORGEHÄNGTE FASSADEN



DÜSSELDORF

POSENER STR. 156

TELEFON 783535/38

HUGO POHLMANN

DÜSSELDORF · FRANKENSTR. 14

RUF 43 83 25

Malermeister

Heinz Schleutermann

BAUSCHLOSSEREI
SCHAUFENSTERANLAGEN

Mettmanner Straße 38

Telefon 78 24 64

JOSEF COENEN

Malerei – Reklame – Glaserei
Anstrich – erstklassige Malerei
Ausführung von
Glasmosaik-Verlegearbeiten

DÜSSELDORF-NORD

An der Piwipp 108
Postfach 765 – Tel. Nr. 42 22 78

Georg Schulhoff

Dipl.-Ing.

**Heizungs-,
Installations-
und
Lüftungsanlagen**

Telefon 33 45 93/94

plexiglas

Tafeln und Zuschnitte

MATHIAS BECKER & CO.

4 Düsseldorf Nord

Glockenstraße 41

Ruf: 49 06 06

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!



MASCHINEN-KAUL

Heinrich Kaul & Sohn

Holzbearbeitungsmaschinen, Apparate und Werkzeuge

4 Düsseldorf

Kölner Str. 369

Tel. 78 53 50 und 78 53 59 · FS-Nr. 08 582 850

► Neuen vorhanden sei. Betrachtet man nach gewohnter Weise die Liste der Neuau genommenen, so sind auch dieses Mal wieder alle Sparten vertreten. Da gab es Schulhausmeister, Handwerker, Künstler, Pfarrer und angehende Studienräte, Kaufleute, fünf Ratsherren, Verkehrsingenieure, je einen Oberst der Bundeswehr, einen Stadtdirektor und einen Pressechef.

Im Auge behalten...

**Das liebe Geld!
Wenn's fehlt, wenn's gebraucht
wird... ein Gespräch mit uns.
Wir wissen Rat!**

VOLKS BANK

(Volksbank) eGmbH, Düsseldorf, Adersstraße 12
Depositenkassen: Breite Str. 7–11 (Handwerkskammer), Corneliusstr. 75, Münsterstr. 88, Grafenberger Allee 149, Klosterstr. 73–75

Wwe. M. Grocholl KG

San. Installation und

Rohrleitungsbau

Düsseldorf

Lindenstraße 211

Fernsprecher Nr. 66 36 43

Bruno Segrodnik

Tiefbau – Ausschachtungen aller Art

Büro: Fleher Straße 61, Tel. 33 25 64

Priv.: Kattowitzer Str. 2a, Tel. 77 67 40

Zwischendurch stellte Hans Stöcker die beiden vom Heimatverein für das Schauspielhaus gestifteten Büsten heraus, die nun allen sichtbar, auf dem erhöhten Podium standen. Die eine Büste von Peter Esser schuf der verstorbene Ivo Beucker. Das andere Kunstwerk, eben jene sehr gekonnt erfaßte Plastik Gründgens' modellierte der junge Karl Heinz Klein.

Nicht vergessen sei der von der ältesten Tischgemeinschaft „2. Löschzug“ aufgezogene Rheinische Abend mit den Sangesfreunden unter der Stabführung des bewährten Dirigenten Heinz Kessler. Der Dank galt nicht zuletzt jenem Löschzug und seinem ideenreichen Tischbaas Kurt Hackmann.

We



Lanzbach

Ruf **36 44 79**

Düsseldorf, Büro und Lager: Fürstenwall 74

Privat: Bismarckstraße 56

Gebäude- und Glasreinigung aller Art

Tägliche Büreereinigung durch Frauen

Gesamt-Neubaureinigung

Industrie-Glasreinigung

Fassadenreinigung aller Art

Seit 1892

JAKOB HARREN

INH. DR. KURT HARREN

Vertragsfirma der Düsseldorfer Ausstellungs- und Messegesellschaft m.b.H. · NOWEA

GLAS- UND GEBAUDEREINIGUNG
TÄGLICHE UNTERHALTPFLEGE

D U S S E L D O R F

Stadtbüro: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. 32 76 53

Ausstellungsbüro: Scheibenstraße 22 · Telefon 49 06 22

Wir pflegen und reparieren Ihren Wagen!



Die interessanteste AUTOSCHAU der Welt

WELT EXPORT GMBH · AUTO-SUPERMARKET GMBH

THE WORLD'S MOST INTERESTING MOTOR SHOW · LA PARADE D'AUTOMOBILES LA PLUS INTERESSANTE DU MONDE

**Der neue OPEL
Diplomat 5,4 Ltr.**

der Repräsentationswagen für Industrie
und Wirtschaft mit den überragenden
Fahreigenschaften.
Probefahrten des gesamten Programms.



**Düsseldorfs
größter OPEL-Händler**



AUTO-BECKER

DÜSSELDORF · SUITBERTUSSTR. 150 · TELEFON 34 30 34



IHR FORD-DIENST IN DERENDORF

Franz Prenger

Schloßstraße 11

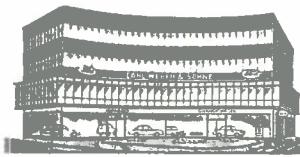
Telefon 443265

**NEUWAGENVERKAUF
KUNDENDIENST**

**DAS GROSSE AUTOHAUS
CARL WEBER & SÖHNE**



Ford-Hauptländer



Kettwiger Straße
Ecke Höherweg
Karl-Rudolf-Str. 172

Düsseldorf,
Haupt-
verwaltung,
Himmelgeister
Straße 45
Tel. Sa. Nr. 330101



BOSCH - BATTERIE
hochformiert startfest langlebig

PAUL SOEFFING KG
MINDENER STR. 18 · RUF 780211



**Reifendienst
FLASBECK**

50 11 91

+

50 11 92

Heerdter Landstraße 245
(Nähe Handweiser, Bunkerkirche)

**Inserieren
bringt höheren
Umsatz**

w. Seidel + Co.



HAUPTHÄNDLER FÜR
DÜSSELDORF UND NEUSS
REPARATURWERK:
VÖLKLINGER STRASSE 24
TELEFON SA.-NR. 30 60 51



AUSSTELLUNG: GRAF-ADOLF-STRASSE, ECKE BERLINER ALLEE

Ständig reichhaltiges Lager guter und preiswerter Gebrauchtwagen vieler Fabrikate

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen nur bei den anzeigenenden Firmen!



Müllers & Fest

Weingroßkellereien

Hauptgeschäft: Königsallee 12
(Eingang Rückfront)



Über 425 Jahre trinkt man das gute OBER-GÄRIGE ALTBIER direkt vom Faß aus der ältesten Hausbrauerei und Gaststätte Düsseldorfs

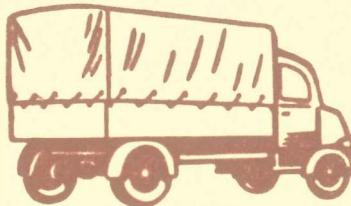
Im Goldenen Ring am Schloßturm

Ww. Richard Kampes · Burgplatz 21-22

SCHWABENBRÄU EXPORT
BITBURGER PILS

Gesellschaftsräume für 50, 100 u. 350 Personen – 2 Bundesbahnsteige – Schöne Sommerterrasse und großer Parkplatz – Eigene Schlachtung

FRANZ BUSCH
Kommandit-Gesellschaft
DÜSSELDORF
Mindener Straße 30 — Fernsprecher 77 3061



Zelte-,
Decken-
und
Markisenfabrik



HESEMANN

Das Fachgeschäft für
Baubeschläge, Eisenwaren u. Werkzeuge
Düsseldorf, Friedrichstr. 114-116, Ruf: 33 46 44

ECHT DÜSSELDORFER ALT

brauen alle Düsseldorfer Brauereien. Ein obergäriges Bier, das immer mehr Freunde gewinnt. Freunde, die besonders den edlen Geschmack und die leichte Bekömmlichkeit dieses hervorragenden Bieres zu schätzen wissen.

Ein Bier mit alter Tradition.

